

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 38.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. September 1890.

Nummer 44.

## Inland.

**Washington, 27. Aug.** Das Indianerbureau hat den Bericht von A. J. Lea empfangen, welcher mit der Zahlung der Sioux Indianer beauftragt ist. In der Rolle-Agentur in Süd-Dakota hat er 5,166 Männer, Frauen und Kinder gezählt, während der dortige Agent, Wright stets Nationen für 7,500 gezogen hat. Wright zählte selbst nach, fand aber nur 25 Indianer mehr, als Lea. Er behauptete nun, daß die Majern und Boden im letzten Jahr furchbar unter den Indianern gemüthet hätten. Der Agenturarzt erklärt aber, daß nur 19 Todesfälle im letzten Jahr vorgekommen seien. Eine Untersuchung wird eingeleitet.

## Haus.

Zu Beginn der Sitzung waren nur 85 Mitglieder anwesend, aber es dauerte nur 10 Minuten, bis ein Quorum versammelt war. Die Gegner der Schmalzbill unter Führung Wilsons von Illinois begannen sofort wieder zu diskutieren und es kam zu einem sehr argen Kämpfe zwischen Wilson von Washington und Bedwih von New Jersey, die neben einander saßen und den sachlichen Streit zu einer persönlichen machten. Wilson, der von Bedwih beschimpft zu sein behauptete, führte plötzlich einen Faustschlag gegen diesen, traf ihn aber nur leicht gegen die Brust. Bedwih sprang während auf und Wilson machte eine verächtliche Bewegung nach der Gürteltasche, aber beide Kampfbühnen wurden alsbald von ihren Nachbarn gepackt und auf ihre Sitze niedergedrückt, bis der Quästor sich mit seinem Stab einstellte, und da ward es still. Die Demokraten lachten sich über den Zwischenfall ins Häuschen, da beide Kampfgebühnen Republikaner sind.

Turner sprach gegen Cannons gestrigen Verlaß (Widerstand der Alernde und Nennung der Mitglieder, welche anwesend waren, sich aber um die Abstimmung gebrüht hatten).

**McAdoo fragte:** Welches Recht hat der Herr von Illinois, seines Rechtes anzuklagen und sie dem Lande zu denunzieren, als ob sie die Hände verfallen hätten, um sich um ihre Verantwortlichkeit zu brüden? Er machte dann einige Sätze über Cannons Staatsmannschaft und seine angebliche Liebe für die Farmer. Cannon erwiderte, wenn Staatsmannschaft Bind sei, dann sei ihm McAdoo aber und wenn er gedrückt werde, lasse er den Wind zuweilen fahren.

Hier entstand ein großer Tumult. Caruth (Ry.) beantragte, die Damen von der Gallerie zu weihen und McAdoo brüllte: „Wenn Sie es ertragen können, diese Jote als Muster Ihres Stallwieses in den „Record“ gehen zu lassen, so kann ich es ertr.“ Ich kann mich mit Ihnen nicht auf Schimpereien einlassen. Sie sollten mit einem Stallknecht argumentieren.“

Ration ging auf Cannon zu und rügte ihn wegen des Gebrauchs schimpflicher Worte, während seine (Wilson's) Familie in der Gallerie war. Befähige Reden wurden gewechselt und das Wort „Vage“ wurde gebrüht. Er sprach sich zu einem erstickten Lächeln hin, brach der Sturm andernwärts (zwischen Wilson von Washington und Bedwih von New Jersey) los. Wilson vertheidigte Cannon, Bedwih schimpfte und Wilson schlug zu.

Es dauerte lange, bis die Ruhe halbwegs wieder hergestellt war. Cannon machte die Empfehlung, daß das Haus die Londoner Preisregeln einführen solle.

Cannon erklärte, daß seine Bemerkung durchaus nicht in anstößigen Sinne gemeint war und niemand Anstoß daran nehmen könne, der ihr nicht eine geschickte Auslegung gebe. Mit anderen Worten: Dem Reinen sei Alles rein. Wenn sich jemand verlegt fühle, wolle er den Ausdrück zurücknehmen. Sodann sagte er, die vorliegende Bill sei in einer solchen parlamentarischen Lage, daß ohne allgemeine Erlaubnis kein anderer Geschäft während der Dauer des Kongresses angenommen werden könne, bis sie entweder angenommen oder abgelehnt sei. Und bei Gott, er werde die Annahme seines anderen Geschäftes erlauben, bis diese Bill durch eine Abstimmung entweder angenommen oder umgedrückt worden sei. (Beifall auf der republikanischen Seite.)

McAdoo gab sich mit Cannons Erklärung nicht zufrieden und sagte, kein Redner habe das Recht, gemeine Ausdrücke zu gebrauchen, oder Worte, welche solche Auslegung zulassen.

Der Sprecher rief zur Ordnung. Die Schmalzbill liege als unvollendetes Geschäft vor. Hiergegen wurde an das Haus appelliert und dieses war mittlerweile wieder beschlußfähig. Als endlich wieder ein Quorum zusammengetrommelt war, wurde ein von Brofus (Ba.) beantragter Beschluß angenommen, die Abwesenden zu verhaften, den

Quästor anzuweisen, die verresten Mitglieder telegraphisch zurückzurufen und alle Urlaube, ausgenommen die wegen Krankheit erteilten, zu widerrufen. Das Haus vertagte sich sodann.

**Springfield, D., 27. Aug.** Die demokratische Staats-Convention von Ohio, welche heute hier in Sitzung war, hat folgende Tarifpläne angenommen:

„Wir fordern eine Ermäßigung der Tariffsteuern und werden den Kampf für eine Tarifreform fortsetzen, bis die Volkssache triumphirt. Alles durch Gesetz dem Volke genommene Geld sollte in den öffentlichen Schatz fließen und Tariffsteuern sollten nur erhoben werden, um der Regierung Einkünfte zu verschaffen. Alle sogenannten Schutzgölle sind unethisch, verschwenderisch und corrupturierend; sie betreiben die Menge, um Menge zu bereichern. Sie haben den Ackerbau verkrüppelt, die Entwicklung unserer Industrien aufgehalten, Trübsis geschaffen, den Handel gestört und unsere Gesetzgeber corruptirt. Deshalb opponieren wir der im Congress schwebenden McKinley-Bill und schließen uns der offen ausgesprochenen Ansicht eines der ausgezeichnetsten Republikaner an: „daß die Bill nicht eine einzige Bestimmung enthält, welche uns einen Markt für ein Bushel Weizen oder ein Faß Schweinefleisch eröffnet.“

**Milwaukee, 27. Aug.** Die demokratische Staatsconvention von Wisconsin beendete heute ihre Arbeiten durch Aufstellung folgender Candidaten: Staatssecretär, Thos. Cunningham von Chippewa Falls; Staatsschatzmeister, John Hunner von Eau Claire; Generalanwalt, J. D. O'Connor von Madison; Schulsuperintendent, D. E. Wells von Kaukauna; Eisenbahncommissär, Thos. Thompson von Eau Claire; Versicherungscommissär, Wm. M. Root von Sheboygan.

**Indianaapolis, 28. Aug.** Die demokratische Staatsconvention von Indiana tagte heute unter dem Vorsitz des Ex-Gouverneur Jaac Gray. Die angenommene Plattform erklärt, daß das Votum Indianas im Jahre 1888 durch die evidenten Verbrechen, verübt unter der Anleitung des Wm. Dieder Duhley, des Schatzmeisters des republ. Nationalcomittees, und unter Mitwissen und Zustimmung der republikanischen Führer in Staat und Nation für Harrison und Morton erlangt wurde; daß die Verwaltung des Präsidenten Harrison sich durch ihre Beschäftigung der Verbrecher vor der verdienten Strafe zum Mitschuldigen nach der That gemacht habe und daß die Herabwürdigung der Bundesgerichte in diesem Staat in den Dienst der Verschönerung eines der schändlichsten Kapitel in den Gerichtsannalen der Republik bilden. Es folgen geharnischte Erklärungen gegen die Tarifbill und die Wahlschwangbill, worauf zu den Nominationen geschritten wurde.

**Milwaukee, 27. Aug.** Die demokratische Staatsconvention von Wisconsin hat heute eine von Ex-Secretär Wm. J. Vilas einberichtigte Plattform angenommen worin die Demokraten des Staates sich als Gegner aller bevorzugen und centralisierenden Tendenzen bekennen.

„Die republikanische Partei,“ heißt es, ist die Vertreterin dieser gefährlichen Grundzüge. Durch die McKinley Bill sucht sie die Massen mit neuen Steuern zum Besten der begünstigten Wenigen zu beladen. Durch die verschwendliche Ausgabe einer riesenhaften Einnahmsammlung unnützlich Steuern sucht sie die Stimmgeber zu corruptieren. Durch die Force-Bill versucht sie, ihre politische Macht zu verewigen, indem sie die Congresswahlen unter ihre eigene einseitige Controlle stellt. Durch ihre ständige Unterdrückung des Sprechens des jetzigen Repräsentantenhauses und seiner willkürlichen Autoritätsanmaßung versucht sie ihre politischen Gegner zu entrechtchen.“

**Washington, 30. Aug.** Herr Nizer, der Gesandte in Guatemala, ließ gestern nachstehende Depesche, datirt vom 28. August, durch den amerikanischen Gesandten in Mexiko an das auswärtige Amt gelangen: „Ging Montag wieder nach Acapulca in San Salvador mit 3 Mitgliedern des diplomatischen Corps und traf mit dem interimsistischen Präsidenten und hundert prominenten Bürgern der Republik zusammen. Die Friedensvorschläge wurden vorgelegt, erklärt, in geringerer Weise verändert und schließlich von Ceta unterzeichnet und angenommen. Redre-ge fern nach Guatemala zurück, worauf Guatemala die Bedingungen ebenfalls annahm und unterzeichnete. Beide Parteien wurden benachrichtigt, ihre Soldaten binnen 48 Stunden von der Grenze zurückzuziehen und ihre Heere innerhalb 8 Tage auf die Friedenssäre-

te zu reduzieren. Dies stellt den Frieden in Mittel-Amerika wieder her.“

**Washington, 30. Aug.** Eine Anzahl wohlbekannter Bürger von Washington hat eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, worin um Annahme der Gesetzesvorlage um Schutz des geistigen Eigentums (International Copyright Bill) gebeten wird. Es wird behauptet, daß der Ausschuss für Patente die Vorlage am nächsten Dienstag aufzurufen wird. Der Erlaß eines solchen Gesetzes, heißt es in der Petition, würde die amerikanischen Autoren ermuthigen. Ohne ein solches Gesetz müßten die amerikanischen Schriftsteller stets mit billigen Nachdrucken europäischer Werke concurriren. Zu den Unterzeichnern der Petition gehören: Dr. Belling von der Columbia Universität, Bibliothekar Stafford, Bischof Keane von der katholischen Universität, Admiral Porte, George Kenan, Professoren Rowe, Langlen, Goode und Wendenhall; Gen. Greeley, Dr. Richards von der Georgetown Universität, Gen. Boynton, Simon Wolf, Prof. Alex. Milvill Bell, Garrick Walker, Dr. S. B. Burnett und Dr. M. S. Lincoln.

Der Erfolg von Frau Annie M. Beam von McKeesport, Penn., in der Verhandlung von Diarchoa bei ihren Kindern wird für viele Mütter von Interesse sein. Sie sagt: „Ich brachte mehrere Wochen in Johnstown, Pa., zu, nach der großen Fluß, weil mein Gatte daselbst angefaßt war. Wir hatten mehrere Kinder bei uns, von denen zwei an starker Diarchoa erkrankten. Ich erhielt durch Rev. Chapman etwas von Chamberlains Colic, Cholera und Diarchoa Remedy und Beide genasen. In mehreren anderen Fällen fand ich es ebenso wirkungsvoll. Ich halte es für ausgezeichnet und empfehle es mit Verwügen.“ 25 und 50 Cents Flaschen, zum Verkauf bei A. Forde.

## Texas.

**Gainesville, 26. August.** Ein wunderlicher Fall liegt augenblicklich in dieser Stadt vor. Am vorletzten Sonntag starb ein gewisser J. W. Wicher sehr plötzlich. Seine Leiche wurde von C. Weg, dem Leichenbestatter in Ddubt genommen. Herr C. W. Wicher, der Vater des Verstorbenen, telegraphirte von Gilmer, die Leiche dorthin zu senden. Dieselbe wurde demselben einbaufamirt und in einen Metallfaß eingeschlossen. Am vorigen Donnerstag traf Herr C. W. Wicher ein, um die Leiche in Empfang zu nehmen. Er erwartete dem Leichenbestatter \$50-\$60 bezahlen zu müssen, war aber außer sich, als ihm eine Rechnung von \$195.50 überreicht wurde. Da er unbedarft und diese Forderung nicht bezahlen konnte, weigerte Weg die Herausgabe der Leiche. Dr. Wicher konsultirte einen Advokaten und beschloß eine Entschädigungsklage von \$10,000 gegen Weg einzubringen, wegen ungeleglicher Beschlagnahme der Leiche seines Sohnes. Als Weg von diesem Vorhaben hörte, lieferte er die Leiche zur Bestattung aus.

**Uvalde, 26. Aug.** Die County-Commissäre waren heute während des ganzen Tages in Sitzung, in Beratung der Frage, ob es vorthelhaftester wäre, das alte Courthaus zu repariren oder gleich ein neues zu erbauen. Nach reichlicher Ueberlegung wurde der letzte Plan angenommen und der Contract für \$34,000 ausgegeben. Der Beschluß findet allgemeine Anerkennung.

**Beeville, 26. August.** Die San Antonio Brewing Association wird hier eine Eisfabrik errichten, welche \$10,000 kosten soll und 5 Tonnen Eis per Tag producirt.

Gov. Ross hat angeordnet, daß die von McGregor und Martin gegen Bacon wegen der dort angeblich herrschenden Pocken-Epidemie errichtete Quarantäne wieder aufgehoben werden soll.

— Aus Columbus, Colorado Co., wird berichtet, daß falls überall im County ergiebiger Regen gefallen ist, doch ist im Interesse der Cotton-Ernte immer noch mehr erwünscht.

— In Major brannte die Mühle und Cotton-Gin nieder.

— In Benton brannte Collins' Cotton-Gin nieder. 40 Ballen Baumwolle, die sich in der Wähe befanden, wurden ebenfalls ein Raub der Flammen.

**San Antonio, 1. Sept.** Am Freitag Morgen, gegen 7 Uhr, wurde ein neunzehnjähriger Neger, namens Wm. Gads, von einem Zuge der Süd-Pacifc Bahn überfahren und sogleich getödtet. Derselbe wohnte bei seiner Mutter in der Virginiastraße, war aber in dieser Nacht auf einer „Spree“ gewesen und nicht nach Hause gekommen. Wahrscheinlich hatte er sich betrunken auf das Geleise gelegt und wurde überfahren.

er vom Conductor bemerkt wurde. Außer den Wäderspuren waren keine andere Verletzungen an seinem Körper sichtbar.

Auf dem Depot der Süd-Pacifc Bahn stürzte ein Bremser, namens Templeton, von einer sogenannten Flat Car und brach das Bein. Es wurde nach dem Santa Rosa Hospital gebracht und bettetet sich jetzt, den Umständen nach, wohl. Die ehemalige Turner Halle wird Ende dieses Monats von Herrn Ernst Nische als Houston Street Theater eröffnet. Herr Nische's Ruf ist eine Bürgschaft dafür, daß wir dort nur die besten Truppen der Saison finden werden. Dieses Theater wird dem Openhaule bedeutende Concurrenz machen und auch dieses zu größeren Anstrengungen zwingen.

**San Angelo.** Bei dem hiesigen Gerichte wurde dieser Tage eine Landklage durch den Advokaten A. L. Loomis eingereicht, welche für vielen unserer älteren Deutsch Texaner von großen Interesse sein wird. Der Mann der Adel'sverein, welcher in den 40er Jahren, unter Leitung des Bringen von Solms-Braunfels, verschiedene Einwandererzüge ins Land brachte und die Städte Friedrichsburg und Neu Braunfels gründete, kaufte damals von Miller & Fischer einen Land Grant, welcher 30,000 Acker Land umfaßte und den heutigen Counties Tom Green, San Saba und Concho liegt. Hier sollten die Colonien angelegt werden, aber der Transport durch die damals unwegsame Einöde erwies sich als geradezu unmöglich und das Land, für welches der Verein sein gutes Geld bezahlt, mußte im Stich gelassen und die Ansiedlungen an anderen Stellen angelegt werden. Heute ist die damals unerreichtbare Wildheit ein reiches, von Eisenbahnen durchkreuztes, begehrenswertes Land. Da kann man sich nicht wundern, wenn die eigentlichen Besitzer Lust bekommen, ihr Recht geltend zu machen und durch Herr Loomis die Klage einleiten. Vielleicht erlauben die Klage auch, an jener Stelle doch noch deutsche Colonien, wie sie damals geplant wurden.

**San Antonio, 31. Aug.** Eine Anzahl Delegaten hiesiger Vereine kamen am Mittwoch in Reich's Halle zusammen, um über die Feier eines „deutschen Tages“ am 6. October zu beraten. Anwesend waren: Emil Hünge, deutscher Krieger Verein; Jacob Weber, Frohling und Bremer Co. No. 1; Louis Veyer, Gärtner Verein; Anton Adam, Arbeiter Verein; Geo. Wagner, Jägerlust; August Peters, Voge der Hohenfriends; C. Diekmann, deutscher Männerchor und Herrmann's Josephine, Otto Salms und Jno. C. Bodmann, Turnverein.

Am Dienstag Morgen, gegen 9 Uhr, stürzte in der neuen Musikhalle auf dem Fairplage ein hohes Gerüst, auf welchem 5 Arbeiter beschäftigt waren, zusammen, drei der Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, während die beiden Anderen mit heiler Haut davon kamen. Die Verwundenen wurden nach dem Santa Rosa Hospital gebracht und befinden sich den Umständen nach wohl, die Ursache des Unglücks war ein mangelhaftes Zusammenlagern des Gerüsts.

Wm. Uhr, ein Farmer von Gravatown, erlösch seinen Nachbar Alfred Brooks' Oog, wie dieser, nichts ahnend, vom Felde kam und beging dann Selbstmord. Man nimmt an, daß Uhr vom einen plötzlichen Wahnsinn ergriffen war. Beide Männer waren verheiratet und hatten Familien.

Wir hatten auch hier einige vereinzelte Wäternfälle. Ein Neger, welcher aus Mexico hier aram und bei einer hiesigen farbigen Familie starb, brachte die Ansteckung. Er starb ohne daß die Wätere die Ursache seiner Krankheit ausfinden, da die Wätern nicht herausgetreten waren. Erst als weitere Fälle vorlamen, erkannten sie es, das Haus wurde sogleich isolirt, bis alle Gefahr beseitigt. Außer in dem Hause ist kein einziger Fall vorgekommen was dafür spricht, daß die hiesige Atmosphäre der Ansteckung nicht günstig ist. Jetzt ist auch dort jede Gefahr verschwunden.

Am Montag Mittag wurde die Office des Städtischen Collectors Nische, welche sich in Kampmann's Building befindet, durch einen Dieb um 207 Dollars bestohlen. Wie der Dieb in die Office gekommen, weiß man noch nicht zu sagen auch muß derselbe gestört worden sein; denn \$600, die bei den \$207 lagen, hat er nicht mitgenommen. Anhaltspunkte, wor der Dieb gewesen, hat man noch nicht.

## lokales.

**Gestorben.** Am Dienstag den 26. August d. J. starb nach schwerer Krankheit Frau Friederike Lange, geborne Klaus, hinterlassende Wittwe des im Jahre 1872 in Leighborsville, Comal Co. verstorbenen Christian August Lan-

ge. Frau Lange war geboren in Krimmichau, Kr. Sachsen, Deutschland, am 9ten July 1809. In der Mitte der Dreißiger Jahre trat sie mit Herrn Lange in den Stand der Ehe. Aus dieser Ehe gingen 6 Kinder hervor, nämlich 3 Söhne und 3 Töchter, von welchen 2 Söhne und eine Tochter schon in Deutschland starben. Im Jahre 1852 wanderte Frau Lange mit ihrem Manne und den Kindern nach Texas aus, nachdem ihnen ihr einziger Sohn Wilhelm Lange 2 Jahre früher dahin vorausgegangen war. Ein harter Schlag des Schicksals war für Frau Lange und ihre Familie der unerwartete Tod ihres Gatten und Baters. Während ihrer ganzen Wittwenzeit hielt sie die oft tränkliche Frau in der Familie ihrer Tochter, Frau Ebonia Kowald auf, von welcher sie bis zu ihrem Tode mit seltener Gebuld und Liebe gepflegt wurde. Vierzehn Tage vor ihrem Tode wurde sie von schwerer Krankheit, einer Darmtuberculose heimgeführt, welche ihren Leben im Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 17 Tagen Ende machte. Die Verstorbene hinterläßt drei Kinder und 20 Enkel welche um ihren Verlust trauern. Am 27 d. M. wurden ihre irdischen Ueberreste im Beisein eines großen Beschlages auf dem Kirchhofe in Churchhill feierlich zur Erde bestattet, wo sie nun in Frieden ausruhen mag von den mancherlei Sorgen und Mühen ihres wohl hingebachten Lebens. Ihr Andenken aber bleibe im Segen.

† Mit Bedauern hören wir, daß Herr Friedrich Hölle am 1. Sept. auf seiner Farm bei Marion verschieden ist. Friede seiner Ash.

† Gestorben. — Am 27. August verschied nach längerem Leiden der frühere Farmer Karl Koppin in der Comalstadt. Er war am 8. März 1818 bei Friedland in Westpreußen geboren und widmete sich später der Landwirtschaft. Im Jahre 1842 trat er in den Ehestand mit Lina Bregg, mit der er 48 Jahre in glücklicher Gemeinschaft lebte. Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder hervor, von denen 3 bereits dem Entschlafenen in die Ewigkeit vorangegangen sind. Im Jahre 1852 wanderte er mit seiner Familie nach Texas aus und fand in der Nähe von Neu Braunfels eine neue Heimath. Er wohnte zuerst eine Zeit lang in der Comalstadt und übernahm dann eine Farm im Gebirge. Wegen zunehmender Kränklichkeit übergab er vor etwa 5 Jahren die Farm seinem zweiten Sohn, den er jedoch zu seinem großen Schmerzen nach 3 Jahren durch den Tod verlihren sollte. Um die ärztliche Hülfe näher zu haben, siedelte er vor einem Jahre nach Neu Braunfels über, zog jedoch bald darauf nach der Comalstadt. Leider sollte seine Hoffnung auf Besserung unerfüllt bleiben. Sein Zustand verschimmert sich mehr und mehr und vor 8 Wochen trat noch eine Lähmung hinzu, die ihn gänzlich aus dem Krankenlager fesselte. Gott erlöste ihn von seinen Leiden, nachdem er ihn eine Onadenseit von 72 Jahren 5 Monaten 19 Tagen geschenkt. Am 28. August Nachmittags 3 Uhr wurde seine irdische Hülle auf dem Comalstädt Friedhofe beerdigt, wobei Pastor Katsch die Leichrede hielt. Den trauernden Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

† Gute und billige Geschirre bei 421 J. S. T. a. y.

† Am Samstage starb in Thornhill das Töchterlein des Herrn Emil Altes, der junge Pflanze, der Stolz der Eltern, erlag einem schlimmen Uebel, das dem Klima eigenthümlich ist und nur wenige verlohnt. Den bedauerlichen Wert der Angel ging durch Buchs Noz, worauf dieser Welt Besonnenheit machen mußten können wir nur wenig Trost spenden. Zeit soll ja alles helfen, möge der Leiter der Gesche die ihnen recht bald den Trost zu theil werden lassen, der notwendig um eine solche Wunde zu heilen. Hulda Anna Altes wurde am 13ten Dec. 1888 geboren und starb um 1/2 Uhr des 30ten Augustes.

Weinet nicht um die dahin geschiedenen des Lebens Noth und Sorge. Laßt sie ruhn in ihren stillen Frieden frei vor Kummer, Schmerzen und von Gram.

Eine Knospe, die der Sturm gedrohen Eh der Sonne Gluth sie welfen ließ, Heim zu dem zog, der das Wort gesprochen.

Daß die Kindlein zu ihm kommen hieß! † Mit Bedauern melden wir den Tod der kleinen 11 Monate alten Ottilie Wöbret, deren Eltern nahe Fischer's Store wohnen, am 23. August d. J. Die Beerdigung am Begräbnisse war eine große und der Begräbnisse war einen schönen Trauergefang am Grab.

† Frau Julia Zuhlmann starb in letzter Woche auf dem Aug. Eberischen Platz. Der Familie unser Beileid.

† Unter Mitbürger Georg Behring-

ger, welchen wir in voriger Woche zu seiner letzten Ruhestätte auf den hiesigen katholischen Friedhof geleiteten, war 1813 zu Münsbach im Königreich Baiern geboren. Er gehörte noch mit zu den ersten Colonisten, welche durch den Mainzer Adelsverein herübergeführt wurden, und verlor seine erste Gattin auf dem Schiffe während der Ueberfahrt. Er landete 1846 in Jabianola und nahm somit an dem Leidenszuge der ersten Colonisten bis Neu Braunfels theil. Im Jahre 1851 verheiratete er sich mit der Wittwe Auguste Dietrich, geborene Jung, welche ihn jetzt als seine Wittwe überlebt. Ihre Ehe war mit 8 Kindern gesegnet, von denen 7 am Leben sind; außerdem hinterläßt er 28 Enkel. Er war zur Zeit seines Todes 77 Jahre 5 Monate und 10 Tage alt. Sein Leidensbegännis war ein sehr großes und wurde er mit Russt zu seiner letzten Ruhestätte geleitet.

† Sparet Geld und lauft Eure Farm- und Spring-Wagen bei A. Holz & Son.

† Am Sonntag Abend fand eine musikalische Abschiedsfeier zu Ehren der Jungen Heinrich Sippel, Sohn von Hrn. John Sippel, Benno Hoffmann, Sohn von Hrn. J. A. Hoffmann und Louis Henne, Sohn von Hrn. Louis Henne Sr. statt. Herr Herman Schimmel-pfening hatte seine Schüler in der Comal Konzert Halle vereint. Am dem Kongerte wirkten seine Schüler Friedr. Tolle, Emil Fischer, Benno Hoffmann, Louis Henne, Willy Schimmel-pfening, Heinrich Sippel, Harry Bollhofer, Adolph Henne und die jungen Damen Paula Grüne und Hedwig Vodemann als vortreffliche Pianistinnen mit. Hrl. Veona Hoffmann spielte die erste Geige, augenblicklich die erste junge Dame unserer Stadt, die dem Streichinstrumente kundig. Da es eine natürlich strikte Familienangelegenheit war, und das Konzert der jugendlichen Künstler wie Künstlerinnen allgemeinen Beifall fand, so können wir nicht umhin, das Fest in jeder Weise als gelungen zu betrachten. Den jungen Herrn, die uns nun bald verlassen, um ihre weitere Ausbildung zu besterben, geben wir unsern Gruß mit auf den Weg, und ein herzliches „Gut auf!“ Mögen sie wachsen, blühen und gedeihen, wie so viele andere der Neu Braunfels' Kinder, auf die der Vater, Mutter und die ganze Bevölkerung mit Stolz herabsehen und ein nächstliches Glied der menschlichen Gesellschaft werden!

Nach bis in die späten Abendstunden blieb die fröhliche Gesellschaft beisammen und legte Thon auf Tanz.

† Wm. Gutdinson, von Benton, Ill., welcher im vergangenen September mit Pferd und Vieh in Texas handelte, erkrankte an einem schweren Anfall von Cholera Morbus und Diarchoa, in Folge, wie er annahm, des Bedfels des Chamberlains Colic, Cholera und Diarchoa Remedy zu gebrauchen. Die zweite Dosis schon, sagt er, bewirkte eine völlige Cur und nun empfiehlt er es mit Vergnügen Anderen. Zum Verkauf in 25 und 50 Cents Flaschen bei A. Forde.

† Am vorigen Sonntag kam es in Marion zu einer glücklicher Weise unblutigen Schießerei. Louis Bach und Joe Kelly waren in Streit gerathen, welcher schließlich in einer Prügelei ausfiel, wobei Kelly den Küneren soa. Wühndend hierüber, entfernte er sich, kam aber bald, mit einem Revolver bewaffnet, zurück und begann auf Bach, der unbewaffnet war, zu feuern. Eine Angel ging durch Buchs Noz, worauf dieser sich, wie getroffen, zu Boden warf. Kelly's gläubige Besenner getödtet zu haben und entfloß. Dies ist der Bericht, so weit er uns berichtet.

† Nicht die Bremen an wenn Ihr findet, daß es im Punkte der Weimtheit dergab geht. Schwindende Kraft, geschwächte Verdauung und Abminderung sind die Zeichen des Schwindens der Gesundheit. Zur dießen und anderen Anzeichen eines frühzeitigen Verfalls Umhalt mit dem großen Lebensspender und Lebenswacker, docters' Magen-Bitters. An der Quelle, dem Magen, beginnend, hebt das Bitters seine Nützlichkeit, verbessert seine Arrthämer und bringt ihn fräftig wieder in Bewegung. Das Verdauungsorgan wird somit in den Stand gesetzt, aus dem Essen die Nährstoffe abzuändern, welche Blut erzeugen. Auf diese Weise wird das System gehärtet und dem abnormen Gebrauche der Magenstoffe gesteuert. Appetit, guter Schlaf, regelmäßige Lebensgewohnheiten werden wieder hergestellt und die verschiedenen Functionen treten wieder in ihre natürliche und gesunde Thätigkeit. Das Bitters ist überdies ein spezifisches Verdauungsmittel gegen Malaria, Rheumatismus, Gelenkleiden und Nierenbeschwerden.

Vergiß nicht. Buchdrucker: Wünschcn Sie auf den Rechnungs-Formularen vielleicht ihre Initialen angebracht? Schneidermeister: Rein, aber einen großen Vergißmeinnicht-Strauß!

Son Berlin bis Paris.

Kriegsbilder

(1870-1871.)

— von —

Ludwig Vietzsch.

Bezf. der Orientfahrten 10.

(Fortsetzung.)

XIII.

Französische Generalsstabsbefehrmittel. — Unsere Schwaben. — Im Ardennerwald. — Auf der Spur des Wolfes. — Die Schlacht im Gebirge. — Der schönste Morgen. — Ein Wiedersehen. — In Chemery.

Die wenigen Einwohner, die nicht entflohen sind, stehen in der einen Gasse des ziemlich leeren Dorfes angstvoll umher; die Weiber und Kinder weinen. Ein Detachement hellblauer sächsischer Garde-Mann kommt, doch an die geschlossenen Thüren: „Brot, Wein, Hühner“ — sie haben nichts mehr. Wir gehen bis zum höchsten Punkte des Dorfes, einem Kartoffelfelde, und auch von da aus können wir das Thal nicht erschauen. Die Batterie dort von der Höhe zur Linken ist abgefallen. Über den Berggründen steigen in der Ferne immer zahlreicher die Ballonwölken auf und die Schiffe erdröhnen nicht mehr so weit weg, sondern wie Meeresschiffe und Wogengrollen, das von Felswänden widerhallt. Das ist das Feuer der Geschosse, das das Rollen der Mitrailleusen. Und das ist kein Geschütz mehr, sondern eine große Schlacht auf meilenweit ausgebreitetem Felde. Die Unruhe wird immer heftiger. Auch unsere Werke treiben es längt, dahin zu eilen, wohin mit dem Kanonendonner ihre schöne und schmerzliche Pflicht ruft. Nach einigem Widerstreben der Besizer sind vier Batterien, mit Stroh ausgelegt und bespannt, von uns (zur Aufnahme etwaiger Bleisinter) requiriert; und nun in vollem Zuge ohne jede militärische Bedeckung dem Schalle entgegen über die völlig vereinsamte Straße nach dem nächsten Bergdorfe im Norden, Sommerau, hin. Schneller noch, als wir es thun, sehen wir dort jenseits am Abgange jener östlichen Höhe vor dem Dorfe immer neue Batterien gegengener Geschütze heranziehen, vorbei an den im Laufschritt vorrückenden bayerischen Infanterie-Batalionen. Dort am Eingange schon sperren uns die quer über unsern Weg ziehenden das Weiterkommen. Nach Verwundeten fragen wir vergänglich. Die Schlacht hat sich schneller, als zu denken war, von ihrem Anfangspunkte entfernt; der Feind scheint überall, ob auch, wie das stete Brausen der Geschosse sagen läßt, heftig kämpfend, zurückzugehen. Wir springen ab und eilen zwischen den jagenden Artillerie-Trains und jenseits zwischen den Offizieren des Dorfes hindurch nach der letzten Höhe, von wo sich endlich der Wald im Thal öffnet in u. f. t. Und welch ein Bild! Die üppige Waldregion, Hügel und höhere Berge mit Buchenbüscheln bedeckt, biszwischen fastig grüne Tannen in den Thälern, reizende Schluchten, jenseits auf den freieren Höhen weiße Gefilde mit alpenähnlichen Schieferdächern zwischen den Wipfeln der Linden hervorleuchtend, und in weiten Fernen die ganze herrliche Waldgebirgsbildung umrahmt von den zartblauen Höhenzügen Süd-Siemens. Zur Rechten über uns steigt ziemlich steil ein gänzlich kahler Berg hoch über den Waldern und grünen Hängen auf. Auf seiner letzten Kante sieht man, in dieser Entfernung wie winziger Püppchen dunkle Schattenrisse erscheinend, eine Anzahl von Männern stehen und sich bewegen. Durch das scharfe Glas ersehe ich deutlich den König, neben ihm Graf Bismarck, mit beiden Händen in seiner wohlbekannten charakteristischen Stellung und Manier das Doppelglas vor die Augen haltend. Sicher: es sind nicht die landschaftlichen Reize des Bildes dort unten, die sie und jene Gruppen neben ihnen so lange im Anschauen gebannt haben, sondern, was da in langen farbigen Reihen über jene kahleren Hügelgelenken im Nordwesten läuft u. kriecht, was aus den Schluchten und von den Bergen dröhnt, jene aufstrebenden Blige, jene Rauchballons, jene Dampfäulen, die über die Wälder dort unten hinweg und sich allmählig in das prächtig geballte Gemüth des sonnigen Himmels zu verlieren scheinen. Eben suchte wieder von den Batterien des deutschen linken Flügels so ein Bliz, steigt so ein weißlicher Ballon auf; und schneller noch, als der Knall an mein Ohr gelangt, wälzt sich drüben aus dem fernem Gebirge zwischen den Bäumen ein ganz anderer dicke Qualm wogig und brandig gefärbt über die Wipfel, und bald schlägt die rotte Flamme hoch zwischen ihnen empor. Auf Minuten schweigt wohl das Getöse, um dann wieder um so anhaltender heraufzuwallen. Man kann es fast am Rauche sehen: des Kronprinzen von Sachsen Armee hat den südlichsten Theil von MacMahon's Heer von Osten von Beaumont (eine Meile nördlich von Sommerau) her, wie es beschloffen war, gefast und zerrt sich während mit ihm herum, während auf dem linken Flügel der Deutschen bei Le Chesne, oder La Belliere wahrnehmlich die Bayern und Truppen von 6. preussischen Corps ihm zulehen.

Eine Botschaft, daß der Kronprinz auf der Höhe bei Bierremont halte, führte uns auf demselben Wege, den wir hierher gekommen, schleunigst wieder zurück.

Aus den Thälern zur Linken von Osten her sprengte ein Regiment grüner Husaren herauf über die Straße und jenseits über die Felber nach Le Chesne zu. Die Pferde schnaubten und legten an, und das weiche Erdreich der Acker sprühte hoch auf unter den wild stampfenden Hufen. In Bierremont stehen wir die Wagen und nun zu Fuß und zu Pferd, wie jeder vermochte, die kahle mächtige Höhe jenseits uman, dieselbe, auf der wir Mittags die erste preussische Batterie arbeiten sahen. An derselben Stelle fanden wir nun den ganzen Stab der 3. Armee beisammen; alle Blide und alle Fernrohre nach unten in die buchtige, obersieckthal und in die waldige Höhe gerichtet, aus deren entlegeneren Schluchten noch immer der Dampf aufstieg und die Salven herüberrollten. Ueber das riesige Panorama warf die, aus höherem, in zarten Purpur verwanandeltem, Gewölbe vorbrechende Sonne einen wahrhaft phantastischen, feurigen Goldglanz. Der Kronprinz sah auf einem aus einer Baumrinne herbeigeleiteten Strohhalm, General Blumenthal neben ihm am Boden, die anderen Offiziere standen und lagen, abgesehen von den Pferden, neben den Thieren umher. Mit den französischen vorzüglichsten Generalsstabsarten, die wir haben und — der französische Generalstab nicht (1), vergleicht man das unten wie ein großes Relief ausgebreitete Terrain und verfolgt noch einmal den Gang des heutigen Gefechtes. Dort nahe unter uns auf der Feldern westlich, nördlich und östlich jenes traulich umschauten Kirchdorfes Dithes war es, wo die feindliche Linien-Infanterie ohne Vorposten so sorglos vertrauensvoll heute Nacht campirt hatte, daß unsere 1. Garde-Mann ein während der Nacht in ihrem luftigen Bivouac bei Gesang und Tanz ungestört belauden konnten. Morgens 10 Uhr hatten unsere ersten Geschütze diese Höhe erreicht und gaben Feuer in die nicht abenden Feldlager. Die ersten Granaten tödteten zwanzig Mann. Gegen die nun vorrückenden 1. Garde-Mann fährt der Feind dort hinter Dithes nach La Belliere zu eine Mitrailleusen Batterie auf — und keine ihrer tausend Kugeln trifft. Dann folgt sein schleuniger Rückzug unter stetem Gefechte, von den Bayern verfolgt, dem Kronprinzen von Sachen entgegen, er gibt selbst die furchtbaren Höhen dort über Stonne auf, bis er bei Raucourt wieder zum Stehen und Halten kommt. Von dort noch keine Nachricht. Aber es scheint, er kann nicht mehr entweichen.

Während der Kronprinz und der Stab noch einen weiten Ritt bis nach Stonne hin antraten, gingen wir, nach einer Durchwanderung der verlassen Lagerstätten, über die Höhe wieder nach Bierremont zurück. Aus der dämmernden Ferne unten sah immer noch sichtbar bar Geschütze auf und halbe der Donner wieder. Erst das völlige Dunkel legte ihm Ende und Ziel, wahrscheinlich wieder zu früh für die Unseren.

Während der Kronprinz und der Stab noch einen weiten Ritt bis nach Stonne hin antraten, gingen wir, nach einer Durchwanderung der verlassen Lagerstätten, über die Höhe wieder nach Bierremont zurück. Aus der dämmernden Ferne unten sah immer noch sichtbar bar Geschütze auf und halbe der Donner wieder. Erst das völlige Dunkel legte ihm Ende und Ziel, wahrscheinlich wieder zu früh für die Unseren.

Drei Stunden später auf der Straße von gestern Abend über Höhen und Thäler durch Thal und Dörfer, wo Soldaten verstreut aufgefunden Gefangene bewachten und andere eben daran waren, in einem verlassenem Hause einen glücklich entdeckten Weinkeller auszuräumen, durch Dithes und La Belliere zur freien Höhe bis Bierremont. Wie konnte dies günstige Terrain so leicht Kaufes geopfert werden! Von dieser Höhe erst überfliehet man im Detail all seine Vortheile, die für die Unseren so verhängnisvoll hätten werden müssen. Auf der Höhe am Dorfe hält der Stab wieder wie gestern dort bei Bierremont. Der Kronprinz im Mantel, General Blumenthal im Gummirock sitzen auf ihren Stühlen, sich den Gang des geitigen Kampfes und — seiner heiligen, bereits begonnenen Fortsetzung auf der ungleichen lebendigen Landkarte, die im herrlichen Sonnenschein lachend vor uns ausgebreitet liegt, gegenwärtig. Dort etwa zwei Meilen im Norden, gegen Eban hin, steigen wieder die vieljagenden Kugelmöschken über den vorliegenden Waldhöhen auf und hält der Kanonen- und Mitrailleusen Donner. Der Feind kämpft um seinen Rückzug über die Maas auf deren rechtes nördöstliches Ufer. West von jenem Punkte im Dithes gleichfalls vereinzelte Dampf und Hall.

Die neuen Bankrott-Bill. Nach Jahre langem Drängen hat die Kaufmannschaft von Amerika endlich die Passirung einer Bankrott-Bill im Hause durchgesetzt. Es wäre zu bedauern, wenn der Kongress sich verweigerte, ehe die Bill zum Gesetz erhoben worden ist. Dieselbe bildet ein dringendes Bedürfnis, um einen gesunden Ton in die Geschäftswelt zu bringen und den Schurkereien, welche von gewissenlosen Geschäftleuten straflos begangen werden, ein Ende zu bereiten. Wie die Sache liegen, wird förmlich eine Prämie auf den Bankrott gesetzt. Es ist so leicht, das Vermögen bei Seite zu schaffen und den Gläubigern das leere Nachsehen zu lassen, daß viele, für welche gar keine Veranlassung zur Bankrott-Erklärung vorhanden ist, sich die Gelegenheit zu Nutzen machen, um ihre Gläubiger über's Ohr zu hauen.

Von den Bestimmungen der Bill ist zu sagen, daß sie in erster Reihe für eine wohlfeile Abwicklung des Concurses Sorge trägt; es ist nicht zu befürchten, daß der größte Theil der Masse in den Händen der Advokaten liegen bleibt, wie es unter dem jetzigen staatlichen Bankrottverfahren zumeist der Fall ist. Die Verwaltungskosten werden zum größten Theil von der Bundes-Regierung selbst getragen. An die Regierung ist zu zahlen 1 Prozent der Dividende aus der Masse, wenn kein Vergleich stattfindet. Der Massenverwalter erhält fünf Prozent von den ersten \$5000 der Dividende, 2 Prozent von den nächsten \$5000 und 1 Prozent vom Rest, so daß die Concurs-Abwicklung höchstens 6 Prozent der Dividende verschlingen kann. Eine Entlassung aus dem Bankrott wird bewilligt, wenn der Gläubiger 50 Prozent der Schuld bietet und eine Majorität der Gläubiger, die eine Majorität der Schuldmasse repräsentieren, darin einwilligt; bietet der Schuldner weniger als 50 Prozent, so müssen drei Viertel der Gläubiger, die drei Viertel der Schuldmasse repräsentieren, einwilligen. In dem Bankrott kann der Schuldner von seinen Gläubigern getrieben werden, wenn er sich einer gerichtlichen Vorladung in einem Schuldverfahren entzieht, wenn er Eigentum bei Seite schafft,

THOS. GOGGAN & BRO. Etablirt 1866 Staats-Agenten für die Emerson, Weber und andere Standard Pianos, San Antonio Texas. Gebt ja keine Noten Zuberlässigkeit gegen Glückspiel. Kauft eure Pianos und Orgeln von verantwortlichen Geschäftsbauern, welche keine zweifelhaften, auf Lager befindlichen Instrumente halten, deren Ruf und Garantie nicht mehr Werth hat, als das beschriebene Papier. Thos. Goggan & Bros. verkaufen Pianos gegen kleine Zeit-Zahlungen ohne Noten und Binsen.

Rettings-Anfer! Den einzigen Weg, verlorene Kraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete u. sehr anstrengend unbeschädigt zu machen. Der Rettings-Anfer... (Detailed advertisement text describing the benefits of the product for various ailments and its effectiveness in restoring vitality.)

Louis Henne Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaren. Händler in: Blech, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Feiz-Defen, Stachelbraut, Ackerbar-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Maegel und Eisenwaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreiche Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO. Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. H. E. FISCHER, Manager. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies Ambulances und Reitsperde an Hand. Liberaler Preise. G. PREISS.

Otto Heilig's Saloon Gegenüber dem Waffenger Depot. Neu Braunfels, Texas. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Blick steht den Gästen zur Verfügung.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN Gegen Blutkrankheiten, Leber und Magenleiden. Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE Gegen alle Brustleiden des Brust, Lungen u. der Nefle.

# Kopfwch.

Kopfwch ist dasjenige Leiden, über das man heutzutage wohl am meisten klagen hört und gegen das die meisten sog. Hausmittel angewendet werden. In den häufigsten Fällen sind es aber die unrichtigen Mittel, weil fast alle Menschen über die Natur und den Ursprung des Leidens im Unklaren sind. Und doch ist die ganze Sache höchst einfach. In neuen Fällen unter ruhet das Kopfwch von einem verordneten Magen und durch geschwächten Verdauungskraft unter Hindernis des Blutes nach dem Kopf her. Die Organe haben deshalb auch den Namen gastrisches d. h. Magenkopfwch dafür erlitten. Dasselbe tritt in verschiedenen Formen auf; manchmal als dumpfer, auf der Stirn ober dem Vorderhaupt latender Druck, als heftiges, gleichmäßig klopfendes Schmerzgefühl, als ein Gefühl des Brennens, als Kopfen der Schläden an den Schläfen, wo sie sich häufig falte Fäden und allgemeine Unruhe stellen. Namentlich dieses letztere Kennzeichen ist untrüglich. Nun kann aber eine Krankheit, wenn unmöglich gründlich kurirt werden, wenn die Behandlung sich nicht auf die Wurzel derselben erstreckt, das heißt in diesem Falle, wenn nicht der verordnete oder überlieferte Magen, aus dem das Kopfwch kommt, regulirt und in gesunden Zustand versetzt wird. Zu diesem Zweck gibt es kein heilameres, zuträglicheres und bei allgemeiner Gesundheit besser angepaßtes Mittel, als die St. Bernard Kräuter-Willen, so benannt nach dem wohlthätigen Bernhardsiner Erben, dessen Mitglieder sich so große Verdienste um die Armen- und Krankenpflege erworben haben. Die Willen sind aus den heilkräftigsten Alpenkräutern zusammengesezt. Ihre Wirkung ist eine mild lösende und erweichende, blutleitende und den Blutkreislauf befördernde; Anhaltungen des Blutes in den Venen vermindern beim Gebrauch derselben und damit hört der Druck auf die Blutgefäße des Gehirns auf, welcher die direkte Ursache des Kopfwches bekanntem Leiden ist. Eine Dosis St. Bernard Kräuter-Willen wird demnach folgende sein: In jeder guten Apotheke, sowie von P. Reinhardt & Co., P. D. Box 2416, New York.

# CLEMENS & FAUST,

Bank und Wechselgeschäft.  
Agenten für alle größeren Dampferlinien  
Agenten für Versicherung gegen Feuer- und Tornado  
vertreten die besten Gesellschaften im Lande.

Wechsel und Postanweisungen auf alle Plätze Europa's. 16, 17

# ALAMO

Brewing Association,  
San Antonio Texas.



# Bestes Wiener PALE

Lager u. Flaschenbier  
Robert Krause,  
Agent für New Braunfels.



# Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn W. S. Seal & Co. in der San Antonio-Strasse.  
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.  
Achtungsvoll  
Wm. Streuer,  
Henry Streuer.

# FARMERS EXCHANGE SALOON.

Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.  
sind stets vorrätig. Gute Bedienung selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

# Notiz.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum bekannt, daß ich Agent für

# FRANK TEICH

in San Antonio bin und Grabsteine und eiserne Citter von jeder Qualität und jedem Geschmack passend zu den billigsten Preisen verkaufe. Seht Euch meine Muster an.  
14. Ph. Medel.

# Eine Hochzeit im alten Athen.

Kulturhistorische Skizze von U. F. Liebetreu.

Hoch steht die Sonne am wolkenlosen, fast blendend hellblauen Himmel; das Leben und Hasten, das Drängen und Stoßen auf dem Marktplate Athens nimmt allmählich ab, das Schreien der Verkäufer und Käufer verstummt. Die Fischhändler verlassen ihren Stand, um ihre Waare vor den heißen Sonnenstrahlen zu schützen; die Gemüsekrämer packen Feigen und Datteln, Zwiebeln und Krebse zusammen, und selbst auf der schattigen Seite des Marktplatzes rüsten sich die Wechsler, ihre Gewölbe zu schließen oder die Tische vor denselben zu verstellen. Nur Sklaven laufen noch geschäftig hin und her, um einzukaufen, was ihnen erst spät aufgetragen, oder Schmeckwaren für den Gasten, der zur Kühlung des mit Wasser gemischten Weines beim Mahle ihres Herrn dienen soll. Langsam, in Gesprächen vertieft, mit dem rechten Arme durch Bewegungen ihrer Rede begleitend, während die Linke den Faltentwurf des Obergewandes hält, verlassen attische Bürger den Platz, um ihre Unterhaltung in den kühlen, hohen Säulengängen des Prytaneeis fortzusetzen, oder sich im Gymnasion an den Ringspielen der jungen Männer, die alle Erwählung bei Seite gelegt und den Körper mit duftenden Ölen gerieben, zu ergötzen.

Ein junger Mann von schönem Wuchse geht eilend durch jene Säulenhalle des Marktes, welche die nächste am Lager der Scythien ist. Er muß fremd in der Stadt sein, sonst hätte er den Weg hierzu wohl nicht eingeschlagen, denn den Scythien mit ihren unflätigen Worten geht Jeder gern aus dem Wege. Mühsam wirt er, als er ihr rohes Lachen hört, die Chlaima, das zottige Wollentuch, dessen sich die Reisenden gegen Sturm und Kälte bedienen, über die Schulter zurück und bleibt stehen, augenscheinlich, um zu überlegen, wohin nun in der fremden Stadt die Schritte zu lenken.

„Alles zum Heil!“ ruft plötzlich eine Stimme dicht hinter ihm. „Bist Du ein Fremdling in dieser Stadt und suchst Du Jemanden? Wünschst Du ein Mahl zur Stärkung Deiner Glieder?“ Der Angeredete wendete sich verwundert um. Ein anderer junger Mann steht vor ihm, dessen blaurothene, schöngefärbte Obergewand mit goldenen Spangen auf den Schultern, dessen sorgsam gefaltes Haar wie seine reichgestickten Riemenstücke den wohlbestellten Athener verrathen.

„Ich bin, wie Du sagst, ein Fremdling hier,“ antwortete der Angeredete. „Soeben hat mich das Schiff von Cuba hierher nach Athen gebracht. Von Rhodus bis hier ist ein weiter Weg; Sklaven und Weiber stoßen tieber den Fremden, als ihm auszuweichen und ich bin müde. Doch hoffentlich finde ich bald den Sohn von meines Vaters Gastfreund, der mich wohl aufnehmen wird, wie einst mein Vater den seinen. Wer aber kann sich zurecht finden in diesem Treiben, dem nur die heiße Mittagsonne Halt gebietet! Bei den olympischen Festen, wo ganz Hellas zusammenströmt, konnte es, so denke ich, nicht leichter sein.“

„Vielleicht kann ich Dich zu Deinem Freunde geleiten,“ erwiderte lächelnd der Andere; „vielleicht auch bist Du der, welchen ich selbst schon seit drei Tagen erwarte.“

„Ich heiße Simonides,“ sprach der Fremde. „Danke wir den Göttern,“ rief freudig der Athener. „Den Du suchst, den hast Du gefunden. Soßilas nannte mich mein Vater und meine Mutter und so nennen mich Freunde und Verwandte.“

„Dem Götterboten Hermes will ich ein Opfer bringen,“ erwiderte Simonides, „daß er mich Dich finden ließ, denn Dich suchte ich! Sieh hier den Ring mit dem blauen Steine, auf welchem ein Delphin eingegraben ist: er ist ein Geschenk Deines Vaters, das er meinem Erzeuger als Kennzeichen zurückgelassen.“

„Freude sei mit Dir!“ rief Soßilas. „Sieh her, wenn Du noch zweifeln kannst: dieser Ring ist gleich dem Deinen! Mein Vater hinabstieg zum Reiche der Schatten, gab er ihm mir, und ich gelobte ihm, denjenigen zu ehren, welcher einen ebenso geformten Ring mir als Gastfreund brachte. Komm in mein Haus und denke, Du seiest der Besizer! Dort drüben in der Straße der Fremden ist es gelegen, und wenn Du ein Bad genommen und Dich am Mahle erheitert hast, dann sollst Du mit mir gehen und Dich freuen bei einem herrlichen Feste.“

„Was für ein Fest?“ fragte Simonides, indem er mit dem Freunde den Markt verließ, um die gebotene Gastfreundschaft anzunehmen.

„Gern luge ich Dir’s,“ antwortete mein Freund, fährt heute seine Gattin heim. Du bist zur glücklichen Stunde gekommen; ich danke der Aphrodite, der Göttin der Liebe und auch der Pallas Athene, unserer weisen Schutzgöttin, daß ich Dir frohe und kluge Genossen und schöne Frauen und Mädchen zeigen kann, die Dich alle freudig begrüßen werden. Kommst Du geraden Weges aus Deiner Heimat?“

„Nein, Soßilas, ich habe mich zwölf Tage in Aedepos aufgehalten.“

„In Aedepos?“ rief lächelnd der andere. „Sieh doch! Du weißt also, wo Schönheit und Anmut und vor Allem Reichtum zu finden ist? Sicherlich bist Du nicht dort gewesen, um viele Vie-

es thun, als Kranke in die warmen Quellen zu steigen, sondern Dich hat die Anmuth des Ortes dorthin gezogen und die herrliche Meeresküste und wohl gar—“

„Nein, nein!“ unterbrach ihn der Gastfreund, „nicht die schönen Mädchen, die jeden Fremdling dort anlächeln und deren Zuneigung nicht schwer zu erringen ist; ja nicht einmal die schönen Athenerinnen selbst sind die Ursache meines dortigen Aufenthaltes; ich habe den Bruder meines Vaters besucht, der krank und gelähmt ist, und sich viel von den Quellen verspricht und von ihnen Genesung erhofft.“

„Dies hier ist mein Haus!“ unterbrach ihn Soßilas.

Die Freunde standen an dem mit korinthischen Säulen geschmückten Eingange, zu dessen Seiten zwei prächtig gearbeitete Hermen von weißem Marmor Wacht hielten. Sie traten ein; ein Sklave hatte ihnen die Bronzethür geöffnet und begrüßte seinen Herrn und dessen Gast. Die Freunde schritten über den Hof durch die offene, säulengelegene Halle zum Wohngemach des Gastherrn. Die ganze Einrichtung verrieth den begüterten Mann und die Gerüche des Zimmers waren von besonderer Pracht. Ein kostbarer, buntdurcharter Teppich, wie babylonischer Kunstwerk, lagerte, diente zum Vorhang der Thüröffnung. Das Bein des Soßilas war mit milchigen Purpurbändern behangen, unter denen die elfenbeinernen Löwenfüße des Gestelles hervorschaute. Weiße, buntfarbige Füße waren darauf ausgebreitet und den Estrich des Bodens deckte ein buntpfärbiger Teppich. Neben dem Nachtlager stand ein bunter Tisch, dessen drei bronzene Beine mit einer Platte mit wunderbar von der Natur geschulpter Hornmaße belegt waren. In einer Ecke des Gemaches trug ein prächtiger Dreifuß, den eine korinthische oder siphonische Meisterwerkstätte geliefert haben mochte, ein kupfernes Kohlenbecken, um durch seine Gluthen die Kühle der Herbsttage zu mildern. Stühle von Ebenholz standen längs den Wänden, künstlich verziert mit eingelegeten goldenen Nanteln und belegt mit scharlachrothen Polstern.

Simonides staunte über die Pracht und den Reichtum, über die herrlich geschnittenen Marmor- und Bronzegruppen, welche das Gemach über zwei Reihen beletten zierten.

„Das Bad erwartet Dich, Freund!“ sprach Soßilas, „geh und erquick Dich darin. Mein Sklave wird Dich führen. Ich werde mich unterdessen um und lasse mir den Kranz ins Haar winden; auch Dich soll ein schneeweißes Himantion als Obergewand dem Feste schmücken und die duftendsten Salben soll der Sklave für Dein Haar gebrauchen.“

„Ist es weit zum Bade?“ fragte der Gast, der ermüdet schien.

„Behr Schritt und Dich umspült das laue Wasser und erfrischt Deine Glieder.“

Der Andere sah ihn fragend an. „Nun ja,“ meinte Soßilas lächelnd, „hier in Athen wirst Du oft ein Bad im eignen Hause finden und nicht erst genöthigt sein, Dich den heißen Sonnenstrahlen auszusetzen, um zum öffentlichen Bade zu gelangen.“

„Wie bequem lebt Ihr doch, Ihr Athener!“

„Wenst Du das schon bequem? Für uns gehört das Bad zum täglichen Leben. Du wirst sogar jetzt selten ein neues athenisches Schiff finden, auf dem Du nicht während der Fahrt, wo der Kiel die Fluthen durchschneidet und Du den Ruderschlag der Booteleute in gleichem Maße hörst, im Bade gemach des Schiffes raumes Dein Bad nehmen kannst. Doch nun eile, damit wir nicht die Zeiten beim Feste sind.“

Simonides schritt zum Badzimmer. Sechs stierliche dorische Säulen trugen die in der Mitte offene Decke und umgaben den geräumigen, ovalen Baderaum. Die Säulen waren höhl und aus den ar ihnen angebrachten Löwen- und Pantherkopfen riefelte das Wasser in seinen Strahlen herab auf den Badernden. Bald hatte sich Simonides daran erquickt; ein Sklave trat hinzu und stumpschen Schabensen, um die Haut zu reiben und mit seinem Del zu salben. In dem anstößenden Zimmer hatte bereits ein anderer Diener die vom Gastfreunde bestimmte gewesene Festgewand zurecht gelegt. Ein weißes Himantion von feiner melischer Wolle, das Unterkleid der Athener, lag neben dem weißen Himantion, das der Feiertag halber ohne den sonst üblichen Purpursaum gewandt war. Neben standen zierliche Halbchische, deren rothes Riemenwerk von reich vergoldeten Schenkeln zusammen gehalten wurde.

Kaum war Simonides mit dem Unterkleide fertig, so trat Soßilas ein. „Hier,“ rief er, „magst Du wählen, mein Simonides. Ziehst Du diesen Kranz aus Mythenzweigen vor, oder diesen aus Weiden?“

„Deine Güte erdrückt mich fast,“ erwiderte der Andere, „dieses kostbare Gewand—“

„Wäre schöner, wenn ich von Deinem kommen früher unterrichtet gewesen.“ lachte Soßilas, „doch nun wähle, wir müssen eilen!“

„Nun, so wähle ich die Weiden. Sind dieselben in Deinen Gärtnereien erblickt?“

Wm. Streuer. Henry Streuer

# TWO BROTHERS SALOON.

Alle Sorten



Feine Weine, Whiskies, etc. sind stets vorrätig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

# B. E. VOELCKER.

Händler in Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) liefern eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse. Geburtstags- und Glückwunscharten ein schönes Assortement.

# KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

# Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickerien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer, Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Sich auf, um das Haus der Braut zu erreichen. Schwinder sollen jetzt vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

„Erwarteter Naturen freundlicher Belebter“

ist der Schlaf, aber bei Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Kopfschmerz und verstopftem Leibe wird Euer Gehirn verwirrt, werden Eure Nerven reizbar werden, und wird der Natur freundlicher Belebter Euch nicht aufpassen. Vor vielen Jahren fanden die alten Mönche von St. Bernhard unter Kräutern und Wurzeln ein sicheres Heilmittel für alle diese Uebel, indem sie einfach die Leber wieder in gesunde Thätigkeit versetzten, und alle anderen Functionen schlossen sich an. Die St. Bernhard Kräuterpillen sind das beste Mittel, die Leber zu regulieren.

Ein Fall von schmächtlicher Nudankbarkeit und Nothwendigkeit aus Indiana-polis gemeldet. Dort hatte die einundachtzigjährige Wittwe William Wallys den Ehepaar Michael Rauch ihr Haus unter der Bedingung geschenkt, daß das Paar sie bis zu ihrem Lebensende bestsorge und pflege. Den Leuten scheint die alte Frau aber zu lange gelebt zu haben, und um sich ihrer zu entledigen mißhandelten sie dieselbe so fürchterlich, daß endlich die humane Society Kenntnis davon erhielt und die über zugerichtete Frau dem Hospital überwies. Das grausame Paar wurde natürlich verhaftet.

Eine prachtvolle Geschichte, von der es einem leid thun kann, daß sie nicht in Newport oder Long Branch passiert ist, hat sich zu Halifax ereignet. Als Ihrer britischen Majestät Schiff „Trush“ mit Ihrer britischen Majestät Enkel George von Halifax ankam, hatte, wie schon berichtet, die „Gesellschaft“ von Halifax auf gemeinschaftliche Kosten ein Haus gemietet und sein ausstaffirt und eine Anzahl Festlichkeiten vorbereitet und sandte dem Prinzen eine Einladung dazu. Prinz George aber lehnte diese Einladung in einem Schreiben ab, welches er fünf Kassetten unter Commando des Kassetten Wirtel anvertraute, um es in Halifax zu übergeben. Dieses Schreiben hatte aber Wirtel nach Verabreichung mit seinen Collegen in die Tasche und begab sich als Prinz George an's Land. Er wurde auch mit allen dem Prinzen zugehörte Ehren empfangen, und die jungen Leute hätten mehrere Tage in Sans und Braus leben können, wenn nicht ein Halbfinger sich nach dem „Trush“ begeben und dort die entdeckung gemacht hätte, daß der Prinz das Schiff gar nicht verlassen habe. Die jungen

# Dr. BRANN,

Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Specialität: Behandlung von Frauenkrankheiten.

Seine Wohnung ist in der Seguin Straße in dem früheren Wunderlich'schen Hause.

# Dr. UNDERHILL,

Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Wohnhaft neben Jos. Landa's Store. Office im Wohnhause. 49

# Dr. H. Leonards

Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Castellstraße, in der Nähe der katholischen Kirche.

# Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in seiner Wohnung im Simonschen Hause gegenüber dem Guadalupe Hotel. 12

# Dr. H. T. WOLFF,

Praktischer Arzt und Geburtshelfer. Sprechstunden zu jeder Zeit.

# Dr. WM. NETTER,

Deutscher Augen- und Ohrenarzt. No. 306 Houston Str., Ecke Navarro, San Antonio, Texas.

# J. D. GUINN,

Law, Land & Collecting - AGENT -

# Manitou Mineral Water Company,

Manitou, Colorado. Wir empfehlen unser Manitou Tafelwasser, das direkt aus der Navajo-Quelle, am Fuße von Pikes Peak, Colorado, ohne Zutreten auf Flaschen gefüllt wird. Kein besseres Mittel um den Appetit zu reizen und für die Verdauung, dabei annehmlich von Geschmack und erfrischend. Ferner empfehlen wir unseren Ginger-Champagner, ein wohlschmeckendes und gesundes Getränk für Damen und Kinder. Es ist aus dem Naturwasser der Navajo-Quelle in Verbindung mit echtem Jamaica-Ginger und reinen Fruchtstücken hergestellt. Herr Joe Mayer hat Herrn John Sipey zum Agenten für New Braunfels ernannt. Seht also nach John Sipey wenn Ihr Manitou Wasser oder Ginger Champagner kaufen wollt. 16, 17

# Musikunterricht

ertheilt H. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

# Zu verkaufen.

Das frühere Johann Weis'sche Eigenthum an der Brückenstraße ist zu verkaufen. Man wende sich an die Redaction dieses Blattes. 2617

# Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die bewährte und beliebte Baltimore Linie des

# Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

# Baltimore und Bremen

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmögliche Sicherheit! Dolmetscher begleitet die Embarcatur auf der Reede nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gemäß dem guten Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: H. Schumacher & Co., General Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md. oder deren Vertreter im Inlande.

# Wm. Seekatz

San Antoniostraße beim Passagier-Depot 0-0 Händler in 0-0

DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. DO NOT CRUIPE, SICKEN OR CONSTIPATE. SURE CURE FOR SICK HEADACHE, and all troubles arising from Indigestion or Constipation. Improves the Complexion by Purifying the Blood.

The dose can be nicely adjusted to suit the case, as one pill can never be too large a dose. Easy to take and no more sugar. 48 pills put up in a strong wrapper which can be carried in vest pocket. A Great Convenience to Travellers and Business Men. Free Samples will be sent on receipt of 25 Cents. Sample Boxes and Brochure sent free to all who request them. DR. HARTER'S IRON TONIC. PURIFIES THE BLOOD, REGULATES THE LIVER and KIDNEYS and RESTORES the DEBILITATED TO HEALTH and VIGOROUS STRENGTH of Youth.

THE DR. HARTER MEDICINE CO., ST. LOUIS, MO.

Neu-Braunfels Zeitung. Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co. Die 'Neu-Braunfels Zeitung' erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Democratic State Ticket. For Governor: JAMES S. HOGG, of Smith County. For Lieutenant Governor: GEO. C. PENDLETON, of Bell County. For Comptroller: JOHN D. MCCALL, of Travis.

Candidaten-Anzeigen. Für Staats-Senator des 25ten Districts. Hiermit annonciere ich mich als Kandidat für das obige Amt und unterbreite mich der demokratischen Nominationsconvention für unseren District.

Candidaten für County-Memter in Guadalupe County. Wir sind autorisiert Herrn Hugh McQuinn als Kandidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen.

Gruß an die Leser. Mit heutigem Tage übernehmen die Unterzeichneten gemeinschaftlich das obgenannte Blatt. Erfolg hat seit Jahren die Arbeit des bisherigen Redakteur gefordert; und wenn er heute in eine Theilhaberschaft einwilligt, so thut er es nur aus Rücksicht auf seine Gesundheit.

Warum hat Ernst Koenig die Spaltung der republikanischen Partei? Antwort: Weil Dr. Darroch augenscheinlich sein Versprechen gegeben hatte den District Gillespie, Blanco und Comal County so zu ändern, daß die Möglichkeit der Wahl eines deutsch-amerikanischen Repräsentanten ausgeschlossen blieb.

Die beiden republikanischen County-Konventionen in San Antonio. Bis zum letzten Augenblick war bei vielen Republikanern die Hoffnung geblieben, daß die Spaltung sich noch vor der Konvention überbrücken lassen würde.

Ballards Snow Liniment. Dieses unschätzbare Mittel soll in jeder Haushaltung anwesend sein. Es kurtirt Rheumatismus, Verrenkungen, Schmittwunden, Weulen, Brandwunden, Frostschäden an Füßen und Ohren, rauhen Hals und Brustschmerzen.

13000 Acker Land. In Gays Co., 8 Meilen östlich von Kyle. Dieses Land ist jetzt in 100 Acker Stücken vertheilt worden und zum Verkauf unter guten Bedingungen.

Zu vermieten! Da ich bis zum 1. September mein Grocery-Geschäft aufgeben werde, ist der vordere Theil meines neuen Geschäftslokales, 60 bis 30 Fuß, zu vermieten.

Zu vermieten! Da ich bis zum 1. September mein Grocery-Geschäft aufgeben werde, ist der hintere Theil des Gebäudes, welches ausschließlich als Office und Mühlen-Depot für mich zurückbehalten.

Agent verlangt. Die Washington Life Insurance Co. von New York wünscht einen zuverlässigen, fähigen Mann als District-Agenten in Neu-Braunfels anzuwerben.

Zu verkaufen! Eine Farm, 36 Acker Land, gutes Wohn- und Kornhaus, sowie Wasser, enthaltend, ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Wm. Fischer, Schneidermeister. empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen.

Danksgiving. Allen Denjenigen, welche meinem geliebten Vater, unferen jährl. verheiratheten Vater, Schwiegervater und Großvater Georg Behringer, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet, und ihm die letzte Ehre und ihr Beileid bezeugten, sagen wir hiermit unferen herzlichsten Dank.

Danksgiving. Allen, welche am 27ten d. M. an der Beerdigung unferer lieben Mutter und Großmutter, Frau Friederike Lange, Witwe von Chr. Aug. Lange in Reichshausen theilgenommen haben und ihr durch ihre letzte Ehre und Achtung, uns aber ihr Beileid erwiesen, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Danksgiving. Allen Denjenigen, welche an dem Begräbniß unferes geliebten Töchterchens Ottilie Albrecht theilgenommen und uns dadurch ihre Theilnahme zu erkennen gaben, sagen wir unferen innigsten Dank.

Danksgiving. Allen denen, die unferem geliebten Kinde Hulda Anna Moses, das Geleit zu der letzten Ruhestätte gaben, speciell aber den Nachbarn, die uns in der Stunde der Noth so hilfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unferen verbindlichen Dank.

Danksgiving. Allen Denjenigen, welche an dem Begräbniß unferes geliebten Töchterchens Ottilie Albrecht theilgenommen und uns dadurch ihre Theilnahme zu erkennen gaben, sagen wir unferen innigsten Dank.

Danksgiving. Allen denen, die unferem geliebten Kinde Hulda Anna Moses, das Geleit zu der letzten Ruhestätte gaben, speciell aber den Nachbarn, die uns in der Stunde der Noth so hilfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unferen verbindlichen Dank.

Danksgiving. Allen Denjenigen, welche an dem Begräbniß unferes geliebten Töchterchens Ottilie Albrecht theilgenommen und uns dadurch ihre Theilnahme zu erkennen gaben, sagen wir unferen innigsten Dank.

Danksgiving. Allen denen, die unferem geliebten Kinde Hulda Anna Moses, das Geleit zu der letzten Ruhestätte gaben, speciell aber den Nachbarn, die uns in der Stunde der Noth so hilfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unferen verbindlichen Dank.

THE MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY OF NEW YORK. stellt vortheilhaftere Versicherungen aus als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

G. George Beh, Agent. Neu-Braunfels. Die ist die größte, stärkste, beste und sicherste Lebensversicherung-Gesellschaft der Welt.

10tes Sängerfest des texanischen Gebirgs-Sängerbundes am 20., 21. und 22. September, 1890. Das Fest wird im Central-Park abgehalten werden.

FRIEDRICHSBURG. Das Fest wird im Central-Park abgehalten werden. Program. 1. Tag.—Morgens 10 Uhr, Empfang der Sänger. Abends Concert.

Orth & Gerlich. Farm- u. Springwagen, Ackerbauengeräthschaften. Specialität: Mais- und Baumwoll-Pflanzer und Schwarzland Pflüge.

GROVE'S TASTELESS CHILL TONIC. It is as pleasant to the taste as lemon-syrup. The smallest infant will take it and never know it is medicine. Children cry for it. Never fails to cure.

J. H. TAYS, Sattlerei-Geschäft. Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas. — Verfertigt alle Arten von —

Sätteln, Geschirre, und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten. Fertige, selbsthergestellte Sättel und Geschirre, Kummets, Halfter, Säume, Peitschen, u. s. w. stets in großer Auswahl vorräthig.

Geschäftseröffnung. Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich in der Seguin Straße, (Haus Reich) — ein Geschäft mit — Stationery eröffnet habe und hoffe ich durch reelle Waare, sowie auch durch niedrige Preise das Vertrauen der geehrten Käufer zu erwerben.

DIRECTORY. COMAL COUNTY.

County-Beamten. County Richter District u. County Clerk Sheriff Steuer-Büchse...

Da wir in diesem Jahre keinen händigen Agenten umhergeschickten, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind...

Herr E. F. Lorenz ist bevollmächtigt, Collectionen für die N. B. Ztg. zu machen, und dafür in meinem Namen zu quittieren.

Lokales.

Spezial-Sitzung des Schulrats Mittwoch den 27. August 1890. Anwesend Mayor Jos. Faust, Präsident, Judge J. Hampe, Sekretär...

Das Protokoll der vorhergegangenen Versammlung wurde verlesen und gut geheßen.

Der neue Lehrkursus des Principals Prof. Max Kieffermeister nebst Empfehlungen wurde verlesen und der Studienplan für das neue Schuljahr vorgelegt.

Aut. Beschluß werden die Versammlungen in Zukunft im Schulgebäude abgehalten.

Der neue Lehrkursusplan wurde bis auf die Empfehlungen gutgeheßen und angenommen.

Der Schatzmeister wurde beauftragt die nötigen Tintenfass etc. anzuschaffen. Das Unterrichts-Komitee wurde beauftragt mit dem Prinzipal wegen einiger neuer Schulbücher Rücksprache zu nehmen.

Hierauf Vertagung. Shepards Backpulver ist rein und gediegen. Holt Euch eine Probe bei P. Faust & Co.

Briefliste. Rev. J. M. Bryant; Cortes Timoteo; E. A. Domar; Jibro Davilla; Anna Grimes; Juan Gonzales; Franco Gonzales; Hermenegildo Colorado; Miss Meta Johns; Frank Johns; Adolfo Matracaala; Adolph Baetler; Juan Rodriguez; Manuel Sanche Rodriguez; Florencia Reyna; Migual Morales; W. Reimann; Peter Mos; Peter Hinding; Frau Juliane Reimann; Fritz Bollmering; August Zimmerling.

Die republikanische County Convention, welche am 22. Aug. in die Brüche ging, kam am 30. glücklich zu Stuhle. Postmeister Hermann Seele fungierte als Vorsitzender und J. M. Congraham als Sekretär.

Den Luxus zweier Conventioneen, wie unsere Nachbarstadt und viele Andere, konnten wir uns nicht gestatten, und so mußten wir mit dieser Einen zufrieden sein. Sie gehörte zu der Fraction, welche wir in dem San Antonio Weltkrieg die „schattirte“ nennen, con „Milienweihen“ können wir in New Braunfels nichts aufweisen.

Die angenommenen Beschlüsse sind so ziemlich dieselben, wie auf allen republikanischen Conventioneen gleicher Färbung, mit einer Ausnahme. Dieser Beschluß lautet: Wir begünstigen das australische Ballot-System für federale, Staats- und Stadtwahlen, und ebenfalls die Lodge federale Wahl-Bill, fühlend, daß dieselbe ein rasches und sicheres Mittel ist, um, in Verbindung mit dem australischen System, die Reinheit der Wahlen, sowohl im Norden wie im Süden herzustellen.

Das Comite, welches diese Beschlüsse abfaßte, bestand aus den Herren J. M. Congraham, Hugo Wegel und Jul. Borler (farbig). Wir müssen den Herren das Compliment machen, daß sie weiter gingen, als die meisten ihrer Glaubensgenossen wagten, wenn wir auch diesen Schritt, von unierem Standpunkte aus, nicht loben können.

Die Lodge-Bill ist das Hühnerauge, auf welches man im Norden den Süden getreten; es ist die schreiendste Verletzung der Staatenrechte, welche jemals geplant, und keineswegs ein „rasches und sicheres Mittel“, die Reinheit der Wahlen herzustellen, sondern im Gegentheil, ein Mittel, wodurch die regierende Partei die Wahlen zu ihren Gunsten zu beeinflussen vermag.

Daß wir hierin nicht aus bloßer Parteilichkeit reden, können wir beweisen indem wir auf die Wahlen unter der Reconstruction Periode hinweisen.

wobei ein ähnliches System obwaltete. Damals war Texas ein besiegtes Land und konnte das Gesetz mit dem „Recht des Siegers“ beschönigt werden; heute sind wir ein gleichberechtigter, freier Staat, der sich eine solche Hiesel nicht gefallen zu lassen braucht, noch wird.

Außerdem ist diese Bill ein grausamer Hohn auf unsere „freien“ Bürger und ihre Moral, indem sie gleich voraussetzt, daß alle Wahlbeamte, die doch aus den Bürgern hervorgehen, Betrüger und Spitzbuben sind, welche Beschuldigung sich in Folge auf alle Bürger ausdehnt.

Wir haben aber glücklicherweise noch nicht so den Glauben an die Menschheit verloren, daß wir ein solches absprechendes Urtheil gutheissen können. Die meisten republikanischen Conventioneen sind vorzüglich um die Lodge-Bill herumgegangen, andere haben sich offen dagegen ausgesprochen (wie z. B. die „Milienweihen“ in San Antonio).

Wir bedauern aufrichtig, daß eine solche Endosierung des anständigsten aller Gesetze von Comal County ausgehen muß. Kebrigens ist der Beschluß ziemlich wirkungslos, da die Lodge-Bill bereits unter dem allgemeinen Unwillen, der sie erregte, zu Grunde gegangen.

Als Delegaten zur Staatsconvention wurden die Herren Hermann Seele, Otto Heilig und Bob Richardson (farbig) erwählt. Die Delegaten gehen uninstruirt.

Wer gute und billige Sättel kaufen will, erkundige sich erst nach den Preisen bei J. S. Taylor.

Während des Gewitters am letzten Donnerstag schlug der Blitz in das Haus des Herrn Christoph Kunkel, 5 Meilen außerhalb der Stadt und zerstörte die eine Seite desselben. Glücklicher Weise wurde kein Mensch dabei verletzt.

Herr Adolf Gieseke jr. verkaufte am letzten Freitag 80 Stück 3 und 4-jähriger Kinder an George Saunders von San Antonio zum Durchschnittspreis von \$12.

Frau F. Gisel von Taylor befindet sich zum Besuch bei ihren hiesigen Verwandten.

Herr Ferd. Albrecht zeigt dem Publikum von Neu Braunfels und Umgegend an, daß er sein Schuëmachergeschäft nach der früheren Verhältnisse des Herrn Rud. Richter, im Pleuiferischen Gebäude an der San Antonio Straße, neben der Barbierstube des Herrn Emil Muel. er verlegt hat.

Herr Albrecht ist ein tüchtiger Meister in seinem Fache, was Jeder, der je ein Paar von ihm verfertigte Schuhe getragen, bezeugen kann. Er hat jetzt die Werkstätte des Herrn Richter der sich vom Geschäft zurückgezogen, käuflich an sich gebracht.

Am 17. August empfingen in der Deutsch protestantischen Kirche folgende Kinder die heilige Taufe: Wilhelm Martin Heinrich, Sohn von Ferdinand Krüger, Wilie Marie Minna, Tochter von Karl Krüger. Desgleichen am 30. August: Lina, Tochter von Friedrich Meyer in Mission-Valley; Hermann, Sohn von Christian Brandt in Kenball County.

Von den Eltern eines jungen Mädchens wird uns geklagt, daß einige junge Männer sich soweit vergingen, daß sie beim Heimritte von der Kirche absichtlich und mit Geschrei gegen die junge Dame rissen und sie aus dem Sattel warfen. Rohheit ist an und für sich nicht zu empfehlen, aber eine Rohheit an einer Dame verliert sich doppelt roh. Mädchen gehen nicht gerne vor Gericht, wenn auch im höchsten Rechte, aber die N. B. Ztg. hat noch Raum genug um Schandthaten dieser Art, wenn wirklich verübt in gebührender Weise zu wagen.

Bis zum Oktober müssen die hier gehaltenen Hunde mit den neuen Marken versehen sein, widrigenfalls sie Gefahr laufen, von dem Stadtmarschall durch einen wohlgezielten Schuß ins bessere Hunde-Paradies befördert zu werden.

Hon. Geo. C. Pendleton, der von der demokratischen Partei nominirte Candidat für Lt. Gouverneur, wird am nächsten Samstag, Abends um 8 Uhr, im Court-Haus-Saale eine Rede halten, wozu die Damen und Herrn hiesiger Stadt freundlichst eingeladen werden. Wir hoffen, daß sich ein zahlreiches Auditorium einfinden wird.

Wir machen auf die Candidatur-Anzeige des Herr S. B. Caslg aufmerksam. Der Herr war ein fähiger District-Anwalt und verdient die Wiederwahl. Bis jetzt ist er noch ohne Opponenten.

Eine Anzahl unserer Lehrer vom Lande befanden sich am Dienstag in der Stadt, um den Beginn ihrer Ferien zu feiern, die dann beginnen, wenn sie in der Stadt ihr Ende erreichen. Wir trafen unter ihnen die Herren Diederhoff, Berger, H. Dietel, Emil Wose und D. Schuege.

Gesunde Baking Powders können für keinen billigeren Preis geliefert werden wie Shepards Baking Powder verkauft wird bei P. Faust & Co. 13

Seit kurzem ist die Zahl der d. t. Zeitungen um eine weitere vermehrt worden. Es ist dies die „Texas Staats Zeitung“ von San Antonio. Die Zeitung ist demokratischer Tendenz, gut redigirt und typographisch gut ausgestattet. Wir wünschen ihr, daß sie wachsen und gedeihen möge, zu ihrer Eigenthümer Freude.

Neue Häringe, russisch Sardinen, Sauerkraut und Fischkuchen bei 44,21 F. Hampe.

„Fredericksburger Wochenblatt“ ist seit einigen Wochen unter der Herausgabe des Herrn Robt. Benninger

herausgekommen. Herr Benninger ist ein New Braunfelsler Kind, hat drei Jahre lang treu der Tante gedient und freuen wir uns über seinen vorausichtlichen Erfolg auf dem Gebiete der Journalistik. Nur in Betreff der Nominaton des Herrn Nimtz schien er uns etwas fränklisch und gar nicht von dem zu erwartenden Local-Patriotismus erfüllt. Was hat denn das zu bedeuten?

Guadalupe County scheint einen Ueberfluß an fähigen Delegationen zu besitzen. San Antonio pumpte sich von dort den Billy Burgeß und uniere Republikaner den farbigen Bob Richardson.

Road Carts, billiger als anderswo bei N. Holz & Son.

Wir sprechen hiermit Herrn Adolf Gundwih, Secretär des Gebirgsjägerfestes zu Fredericksburg unieren Dank aus für die uns übersandte Einladung zu dem genannten Sängereste. Wenn irgend möglich werden wir nicht verfehlen, uns einzustellen.

Wir sagen dem Directorium der Dallas Fair unsern Dank für die übersandte Einladung zu diesem großartigen Unternehmen.

Die besten Wagen, Ambulancen und Buggies verkaufen N. Holz & Son. Jeder sollte sich jetzt nach den Preisen erkundigen ehe er anderswo kauft.

Herr S. B. Pfeuffer, Secretär der „Texas Rifle Association“ hat seine Resignation eingereicht, da er im Laufe der Geschichte ausfind, daß es im Interesse der Vereinigung geboten sei, daß Präsident und Secretär an einem und demselben Plage wohnen sollten, da sonst leicht nachtheilige Verzögerungen entstehen. Wie wir hören, beabsichtigt Präsident Bartling Herr Ray in Houston zu Herrn Pfeuffers Nachfolger zu ernennen.

Herr Gottlieb Venzen hatte am Montag das Unglück vom Pferde zu stürzen und brach dabei eine Rippe. Dr. Garwood behandelt ihn und bei der kräftigen Natur des alten Herrn wird die Sache sich wohl bald machen. Wir wünschen ihm eine gute Besserung.

Aufgepaßt. Sieben Gründe warum man Reed's geschmackloses Fieber-Mittel gebrauchen soll.

1. Es ist das Beste. 2. Es ist die größte Flasche. 3. Der Geschmack ist angenehm. 4. Es ist gut für Alt und Jung. 5. Mit jeder Flasche kommt eine Schachtel Pillen frei. 6. Es tödtet Sumpffieber und stärkt das Körperleben. 7. Es wird unter der Bedingung verkauft: „Keine Kur, kein Lohn“, deshalb besetze darauf, nur dieses Mittel zu kaufen, es ist in A. Tolle's Apotheke zu haben.

Neue Anzeigen. Großes Nachmittags Concert Sonntag, den 7. September in S. D. Gruene's Halle in Thorn Hill

veranstaltet von einem großen Theil des Sängerkörpers. Nachmittags von 4 Uhr an: Harmonie-Musik.

Großer Ball. Um recht zahlreichen Besuch bittet das Musik-Comitee.

Germaia Halle Sonntag den 14ten September, Nachmittags Concert Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball Sonntag den 14. Septemb, bei L. R. aufe in ANHALT. Jedermann freundlichst eingeladen.

Großer Ball Sonntag den 14ten September in Hunter, Zu zahlreichen Besuch ladet ein Peter Nowotny.

Berlangt! Ein zuverlässiger und erfahrener Dry Goods und Clothing Verkäufer wird umgehend gesucht bei Joske Bros., San Antonio, Texas.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren! Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl...

Agenten für Wm. Deering & Co. Grntemaschinen.

P. Faust & Co.

Niederlage der allbekanntesten Mitchell Wagen sowohl FARM als auch eine große Anzahl u. Auswahl von SPRING WAGEN.

Dry Goods, Groceries, Notions und Hardware. Unsere Auswahl in diesen Sachen ist unübertroffen. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf verwandt, nur die allerbesten Qualitäten zu halten bei mäßigen Preisen.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist mein Hotel, bekannt unter dem Namen „Ludwig's Hotel“, mit oder ohne Getränke-Wirtschaft. 44,41 Heinrich Ludwig.

Köchin gesucht. Ein gutes, deutsches Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, wird als Haushälterin in Austin gesucht bei gutem Lohn. Man erkundige sich in der Office dieses Blattes. 44,4

Quittung. Allen Freunden und Mitgliedern des Neu Braunfelsler Unterstützungs-Vereins zur Nachricht, daß ich die Summe von \$724 als Versicherungssumme meiner verstorbenen Frau Jacobine Haag empfangen habe und hiermit dankend quittire. Fritz Haag.

Notiz! Eine gute Gelegenheit für Jedermann der ein Lumber Geschäft anfangen will. Ich habe jetzt die Einzige Lumber Yard die in Kyle ist, zu verkaufen. Kyle hat jetzt 800 Einwohner und eine ausgezeichnete Farmumgebung und ein Holzgeschäft wird sich immer gut hier bezahlen. Für weitere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten. Ich werde Sonntag den 7ten in Neu Braunfels sein, und irgend Jemand der mich wegen Land etc. sehen will kann mich bei Ludwigs oder im Guadalupe Hotel finden. 44 1/2. Otto Gros.

Zu verkaufen. Eine Farm von 125 Ader, alles unter guter Fenz, 50 Ader in Cultur, genügend Wasser, gut Gebäulichkeiten u. s. w. am Yorks Creek 1 Meile unterhalb Guesfow's Store gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Man wende sich an F. R. E. t t e, Yorks Creek B. D. 44,41 Guadalupe Co. Texas.

GUADALUPE HOTEL BAR-ROOM, Neu Braunfels, Gute Küche, angenehme luftige Zimmer, freundliche Bedienung. Die besten Getränke und Cigarren werden in der Hotel-Bar verabreicht. Spezialität: Importirten Rheinwein. Bestens empfiehlt sich Aug. Zimmer, Mgr.

Reservirt für John Sippel, Agent für die Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Social Club Saloon. (Früher Gayenbed's Saloon.) Bier-Halle und Kegelbahn. Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Zuspruch bittet 16, S. H. Angliera.

Auf falscher Bahn.

Ein Wiener Roman.

Edward Klopfer.

(Fortsetzung.)

„Aber — verzeihe ich Sie recht? Ist Ihnen meine Gefühlsart denn wirklich so verhaßt, daß —“

„Verhaßt? — Magnus suchte zusammen. Ihr lebenswürdiger Ton schenkte ihm auf's Tiefste zu erschüttern.

„Verhaßt, sagen Sie? Wie kommen Sie darauf?“

„Nun, ich kann der Haltung, die Sie mir gegenüber beobachten, doch keine andere Deutung geben? Ja, lassen Sie es mich Ihnen gerade heraus sagen: Sie fränten mich! Sie fliehen mich ja wie ein giftiges Kröte!“

Magnus presste die Zähne aneinander, sah finsternen Blickes zu Boden und schweig.

„Nun fragen Sie auch offen und ehrlich, Schwaiger! Sprechen Sie, was haben Sie gegen mich?“

Sie wartete wieder vergeblich auf Antwort. Magnus stand vor ihr wie ein störrischer Knabe, der Weichte ablehnen soll.

„Sollte es wirklich noch immer der alte Familiengroll sein, den Sie nicht verwinden können? Ich habe Ihnen doch nichts gethan?“

Magnus rang mühsam nach Athem. Er wollte schon etwas erwidern, aber er verschluckte das Wort wieder.

„Sie lieh sich in seiner Nähe nieder und blickte ihm treuherzig in die Augen, während sie seine Hand zu ergreifen suchte.“

„Wäre es Ihnen wirklich nicht möglich, sich mit mir zu verständigen?“ sagte sie mit ihrer weichen, sanften Stimme.

„Mit mir und mit sich selbst zu verständigen?“

Er senkte das bleiche, verrunzelte Gesicht und wehrte mit seinem geschwundenen Arm betrug ab.

„Können Sie mich, wie ich bin!“ murmelte er dumpf. „Nehmen Sie sich nicht an meinen menschenfeindlichen, gränklichen Humor! Sie sollten meinen galligen Aasman gar keine Aufmerksamkeit schenken.“

„Sie haben den Krampf nicht verliert, nicht verabscheut, wie die Anderen? Sie waren so gülig, mir ein Plätzchen in Ihren Gedanken zu gönnen?“

„Mir war's immer, als lebte mir in Ihnen da drüben in der Trugvilla ein heimlich Verbündeter, der über die verblüffte Feindseligkeit unserer Häuser hinwegzögerte.“

ob er sich bekenne. Er schüttelte leidenschaftlich den Kopf und legte sich in die Lehne seines Stuhles zurück.

„Nein, nein, das — das ist unmöglich, und ich will auch Ihr Mitleid nicht ertragen, ich kann's nicht ertragen — Ihr Mitleid am allerwenigsten!“

„Um Gotteswillen, Magnus, Sie erschrecken mich! Was soll das?“

„D. fragen Sie mich nicht, lassen Sie mich schweigen. Sie zerfleischen mir das Herz mit Ihren Worten.“

„Er drückte die Hände vor's Gesicht und brach in ein wildes, herzzerreißendes Schreien aus.“

„Edel fuhr zusammen und erblöchte bis in die Lippen.“

„Eine plötzliche Ahnung suchte in ihrem Geiste auf. Himmels! was hatte sie da unbedacht angedacht, wach! ein traugiges Geheimniß aus tiefster Krankenherzen gerissen! Ein falter Schauder durchdrang sie.“

„Mein Gott!“ murmelte sie, ihren momentanen Gedanken ohne es zu wollen Worte leihend. „Das also war's! Und daß ich nie noch auf die Idee gekommen bin, die ja doch am Ende —“

Sie brach erschreckt ab vor dem wahrwichtigen Lachen, das Magnus in diesem Augenblick ausstieß.

„Sie haben es also doch erathen, Edel? Ja, und diese Erkenntniß erfüllt Sie mit unüberwindlichem Ekel!“

„Freilich, freilich, wer dachte denn daran, daß ein Krüppel wie ich, der sich doch daran gewöhnt haben müßte, daß die Welt ihm Alles verjagt, wer dachte daran, daß auch ich in dieser fieschen Brust ein Herz habe, das nach Liebe lechzt, das nach dem Weibe begehrt!“

„Schwächen Sie mich nun, daß ich so lächerlich bin, Ihnen dies offen zu sagen, mein Gott, Sie haben es ja gewollt, denn Sie dachten ja keinen Augenblick daran, daß ich der Baronessie Hoheneck oder der Schwägerin Edeltrud gegenüber jemals verzeihen könne, daß ich eben nur — eine Waisebin bin, die nichts Anderes verlangen darf, als schmerzliches Mitleid.“

„Aber wundern Sie sich wenigstens nicht, daß ich mich und die ganze Welt aus Grund meines zerretzten, elenden Herzens verabscheue und hasse!“

Edel erhob sich. Eine wehmüthige Antheilnahme an diesem Armen ergriß sie, den das Geständniß seiner unglücklichen Liebeseidenschaft in ihrer Gegenwart noch tausend Mal elender machen mußte.

„Magnus!“ sagte sie leise. „Vergeben Sie mir! Ihnen habe ich nichts zu verzeihen — nur mir, mir, daß ich Sie in meiner dummen Blindheit zu diesem traurigen Bekenntniß verleiten mußte.“

„Sie verzeihen mein Mitleid, und vielleicht haben Sie recht. Aber seien Sie hart, seien Sie ein Mann! Wenn es Ihnen verjagt ist, Liebe zu erringen — in Ihrem Sinne — so haben Sie doch Anspruch auf die allgemeine Hochachtung, die man dem Heldenthum, dem Martyrium, wie Sie es ertragen, entgegenbringt.“

„Edel wehrte sich die Thränen aus den Augen.“

„Wenn Sie im Stande sind, sich mit Ihrem tragischen Geschick abzugeben, wenn Sie einer milderen Belauschung zugänglich werden können — Sie sollen an mir eine treue Freundin haben. Wollen Sie?“

Magnus antwortete mit einer unklaren Geberde, die nur erathen ließ, daß er in diesem Augenblick kein Versprechen ablegen konnte. Er erhob sich mit abgewandtem Gesicht und griff hastig nach seiner Krücke. Edel wollte ihn nicht länger halten; sie begriff, daß er jetzt am liebsten allein sein möchte.

„Ich sehe an Deinem Gesichte, Du hast es ebenfalls schon vernommen!“ rief Viktor bei seinem Eintritt. „Nun, Magnus, ich beschwore Sie, machen Sie es mir nicht unmöglich, Ihnen mit jenem herzlichen, verwandtschaftlichen Wohlwollen zu begegnen, das ich Ihnen ja schon von jeher entgegengebracht habe und das ich Ihnen auch fernerhin so gerne widmen möchte!“

Magnus erwiderte nichts. Mit verhaltenem Antlitz sah er unbeweglich da. Edel wuschte sich die Thränen aus den Augen.

„Wenn Sie im Stande sind, sich mit Ihrem tragischen Geschick abzugeben, wenn Sie einer milderen Belauschung zugänglich werden können — Sie sollen an mir eine treue Freundin haben. Wollen Sie?“

Magnus antwortete mit einer unklaren Geberde, die nur erathen ließ, daß er in diesem Augenblick kein Versprechen ablegen konnte. Er erhob sich mit abgewandtem Gesicht und griff hastig nach seiner Krücke. Edel wollte ihn nicht länger halten; sie begriff, daß er jetzt am liebsten allein sein möchte.

„Denken Sie nach, Magnus! Lassen Sie Frieden einkehren in Ihr Gemüth! Und — auf Wiedersehen, nicht nach — auf gutes, wohlgenuthes Wiedersehen!“

Sie streckte ihm die Hand hin. Er zogerte einen Moment, dann griff er hastig darnach und drückte einen langen Kuß darauf. Im nächsten Augenblick humpelte er, so rasch ihn sein Gebrechen davonkommen ließ, gegen die Thür.

Edel sah ihm bewegt nach. Durfte sie doch vielleicht hoffen, durch eine sanfte, schwermüthige Freundschaft diesen kranken Geist mit sich und der Welt so weit anzuföhnen, daß ihm sein schmerzliches Loos wenigstens in etwas erleichtert ward? —

Die nächste Zeit hatte sie alle Rücksicht, daran zu glauben und mit dem Erfolg jener Dämmerstunde zufrieden zu sein. Magnus vermied es zwar auch jetzt noch immer, mit ihr allein zu

sein oder im Gespräch direkt an sie das Wort zu richten, aber er war ruhiger, sanfter in Allem geworden; er ließ seine beidseitigen Zwischenbemerkungen und sich selbst zerfleischenden Spötereien; er schien wirklich auf dem Wege zu sein, sich mit sich selbst auszuföhnen.

Diese Umwandlung war jedoch nur von kurzer Dauer. Edel bemerkte bald, daß sie der Krämpel mit finsternen, mißtrauischen Blicken beobachtete. Sein faunisches Lächeln erschien wieder, wenn sie im Gespräch mit Viktor oder Professor Baumeister ein ideales Thema berührte. Und wenn sie früher nur vermüthen konnte, daß Magnus einen Haß gegen sie hege, so las sie jetzt aus jeder Aeußerung seines wilden, leidenschaftlich verbißnen Wens die unverkennbare Gewisheit davon. Das schmerzte sie als Menschenfreundin, aber schließlich mußte sie sich sagen, daß es nicht ihrer Aufgabe sei, die bizarren, krankhaften Tugenden eines unheilbaren Nervenkranken zu bekämpfen, und so bemühte sie sich, über ihn hinwegzusehen.

Viktor merkte nichts von diesem merkwürdigen Widerstreit zwischen seiner Frau und seinem Stiefbruder. Er hatte überhaupt nicht viel Gedanken für das, was in seinem Hause vorging. Ihn beschäftigten unaufhörlich die tausend Nöthen und Tücken, die mit seiner öffentlichen Stellung im Zusammenhang standen. In letzter Zeit war eine Klugschicht erschienen, die, trotz dem das Grob der Presse sie todtschweigend bemüht war, allenthalben Sensation erregte. Es war eine Streitschrift gegen das Gründungsgeheimniß und seine unausbleiblichen Konsequenzen. Viktor fand darin zu seinem Grauen und Entsetzen manchen Fingerzeig, der ihm bewies, wach! verhängnißvolle Bahnen er mitunter als Politiker gewandelt war. Er konnte sich den apostrophischen Argumenten des Autors nicht verschließen und sah mit Schrecken dem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang entgegen, der da an der Hand sehr scharfsinniger Konklusionen prophezeit wurde. Und der Autor dieser epochenmachenden Brochure, die manchen Münden den Staar schied und noch mehr Gröbationisten ergrünten ließ, war niemand Anderer als — Philipp Frot.

Und nur zu bald sollten sich die ersten Anzeichen zu dem angekündigten Untergang einstellen. Witten in das schönfarberische Gehaben, in den ausgeblähten Pomp, mit welchem die Vorbereitungen zur großen Wiener Weltausstellung getroffen wurden, fiel wie ein Donnerkegel die Nachricht von dem plötzlichen Kollaps eines der ersten Industrie-Etablissements. Die große Sturzlawine war gelockert und gerieth in's Rollen.

Wie die Windstbrant flog diese Hiobsbotschaft von der Börse nach dem Parlament. Viktor vernahm sie, als er eben das Abgeordnetenhans verlassen wollte. Es traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Einer der Verwaltungsräthe dieser Aktiengesellschaft war einer seiner engsten parlamentarischen Mitgenossen, und er hatte selbst die Interessen derselben: gefördert. Und das Größtliche kam, daß dieses glanzvoll unermüthete Falliment auf ein schwindelhaftes Treiben im Schooße des Verwaltungsrathes schlechter ließ. Es kurzten darüber in Wälle auch die schmutzigsten Gerüchte.

„Dah! betäubt warf sich Viktor in seinen Wagen und ließ sich, so rasch nur die Pferde laufen konnten, nach Hietzing hinausfahren.“

Zum ersten Male seit längerer Zeit betrat er wieder die Trugvilla.

Der Bankier Sommer war eine Viertelstunde zuvor herausgelommen und empfing den Bruder in seinem Arbeitszimmer.

„Ich sehe an Deinem Gesichte, Du hast es ebenfalls schon vernommen!“ rief Viktor bei seinem Eintritt. „Nun, Magnus, ich beschwore Sie, machen Sie es mir nicht unmöglich, Ihnen mit jenem herzlichen, verwandtschaftlichen Wohlwollen zu begegnen, das ich Ihnen ja schon von jeher entgegengebracht habe und das ich Ihnen auch fernerhin so gerne widmen möchte!“

Magnus erwiderte nichts. Mit verhaltenem Antlitz sah er unbeweglich da. Edel wuschte sich die Thränen aus den Augen.

„Wenn Sie im Stande sind, sich mit Ihrem tragischen Geschick abzugeben, wenn Sie einer milderen Belauschung zugänglich werden können — Sie sollen an mir eine treue Freundin haben. Wollen Sie?“

Viktor warf unmutig das Haupt zurück. „Am Ende, was geht's uns an, was sie thut? — Sie trägt ja Gottlob meinen Namen nicht mehr!“

„So? Und glaubst Du, Sie wird es nicht als willkommene Beklamme ausbeuten, durch alle Blätter darauf zu erinnern, daß sie die geschiedene Gattin des Reichrathsmittgliedes Viktor Sommer ist? — Ich bin heute ihrem wackeren Papa begegnet, der sich mir mit unverdämmerter Vertraulichkeit ausdrängte. Der Kerl sieht aus wie ein Kunstreiter. Er hat sich mit dem Töchterchen verjocht und ist jetzt ihr Impresario. Aus dem Allen ist zu entnehmen, daß Martha Schiffbrüch gelitten hat. Als ich den Allen nach jenem Herrn von Güssen frag, da zwinkerte er mit den Augen und machte lachend eine Geberde, die besagen wollte: Ach, das ist längst schon vorbei! — Sie hat mit dem alten Schwinder ein luxuriöses Quartier in der Körntnerstraße gemiethet und führt einen Salon, in welchem sich angeblich die Creme unserer männlichen Lebemüth bewegen soll. Dellinger hatte sogar die Frechheit, mich dazu einzuladen. — Nun, sind das nicht schöne Geschichten?“

Viktor erhob sich mit sehr bleichem Gesichte. „Es ist empörend! Man wird mit Fingern auf uns zeigen, meine Feinde werden sich jubelnd auf den willkommenen Standal stürzen, und alle die alten Geschichten werden wieder aufgeföhrt werden. Und dagegen sollte man sich gar nicht wehren können?“

„Nun, ich denke doch. Wie die Dinge liegen, scheint Martha lediglich um ihre Existenz zu kämpfen. Sie geht vielleicht gerade deshalb darauf aus, sich selbst und Dich mit ihr zu kompromittieren, weil sie hofft, dadurch von Dir Subsidien zu erpressen. Es kam wohl nur darauf an, mit ihr einen Vergleich anzubahnen.“

„Du glaubst wirklich,“ sagte Viktor erleichtert, „man könnte ihr Geld anbieten?“

„Bestimmt. Sobald dieser Dellinger mit im Spiel ist, kann die Geschichte auf nichts Anderes hinauslaufen.“

„Nun gut, dann macht sich's ja ganz leicht. Ich bin bereit, Martha jede beliebige Summe zu bieten, wenn sie sich verpflichtet, Wien für immer zu verlassen!“

„Gernach, gemacht! Ich glaube, Du würdest Dich in Deinem Eifer zum Bettler machen lassen. Weist Du was? Ich selbst will mit ihr unterhandeln, und zwar heute noch, ehe sie Dir vielleicht ihren Herrn Papa auf den Hals hebt.“

„Ah, bravo! Ich danke Dir! Ja, ja, sprich Du mit ihr, das ist das Beste! Ich gebe Dir plein pouvoir und acceptire ich im Voraus jede Forderung!“

Gleich am nächsten Morgen kam Viktor wieder herüber, um zu erfahren, was der Bruder als diplomatischer Agent ausgerichtet hatte. Alexander empfing ihn mit bezeichnender Miene, die auf eine nicht eben günstige Ueberlegung schloßen ließ.

„Viktor, ich glaube, wir haben eine Dummdheit gemacht, als wir diesem Weibe so rasch unsere Bereitwilligkeit zu Unterhandlungen merken ließen. Ich erkundigte gestern beim Direktor des Orpheums ihre Adresse und suchte sie auf.“

„Und Du fandest sie süßig, sie begehrt vielleicht zu viel?“

„Ja! Was die eigentliche Abfindung anbelangt, darüber konnte ich gar nicht einmal mit ihr verhandeln. Sie wollte mich überhaupt nicht als Mittheilungsperson anerkennen.“

„Nun, und?“

„Nun, und gut, sie verlangt, sich mit Dir persönlich zu einigen. O, dieses Weib ist schlau wie der Satan! Ich bin überzeugt, sie hat ganz verzeufelte Pläne und wird Dich nicht so leicht das Feld räumen.“

„Wie? Ich selbst soll. — Nein, das kann ich nicht!“

„Ja, mein Junge, es wird wohl nichts Anderes übrig bleiben. Sie kennt ihre Macht offenbar sehr genau und wird vor offenen Mittel zurückschrecken. Du könntest ja immerhin einen Versuch machen, am Ende ist's vielleicht doch nur eine Negung ihres Stolzes, daß sie mit Dir direkt verhandeln will.“

Viktor überlegte eine Weile mit zunehmendem Bedauern, dann rief er mit entschlossener Geberde: „Nun gut, es sei! Ich werde ihr energisch entgegenzutreten! Wann kann ich zu diesem Zwecke bei ihr vorpreden?“

„Sie sagte, morgen Vormittag wolle sie Dich erwarten. — Hier ist die Adresse!“

CARTER'S LITTLE LIVER PILLS. CURE SICK HEADACHE.

Sick Headache and relieve all the troubles incident to a bilious state of the system, such as Dizziness, Nausea, Eructation, Distress after eating, Pain in the Side, &c. While their most remarkable success has been shown in curing...

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing and preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they are only cured...

Ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint; but fortunately their goodness does not end here, and those who once try them will find these little pills valuable in so many ways that they will not be willing to do without them. But after all sick head...

is the name of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not. CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not grip or purge, but by their gentle action please all who use them. In vials at 25 cents, five for \$1. Sold everywhere, or sent by mail, CARTER MEDICINE CO., New York. Small Pill. Small Dose. Small Price.

Neine Schweine. zum Einlegen sind zu jeder Zeit zum billigsten Marktpreis zu haben bei F. Faust & Co's. Collongin. 17,1f D. Bernbard.

LONE STAR SALOON. Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeit.

H. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON. An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das beste was der Markt liefert. Gate Better, ceamlliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet H Ludwig

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.) Herr Balth Breich wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

NIG. MANGER, & CO. HUNTER STATION, TEXAS! Gändler in allen Sorten von LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen, Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern. 11,17

Rinder Schreien Nach FITCHER'S

Castoria Centaur Ointment ist der wunderbarste Schmerzmittel, den die Welt je gekannt hat.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas. Groß-Gändler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Anhenser-Lemp-Sälzig Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Neu Graunfelder Gegenfettiger Unterhütungs-Verein Ein gegenfettiger Versicherungs-Verein für Neu Graunfelder und Umgebend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Anstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Dermann Seice, Präsident Joseph Faust, Vice-Präsident F. Hampe, Secretär, J. E. Fischer, Schatzmeister C. Rudorf, Richter H. Richter D. Heilig } Directoren.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

50 Cts. on the Dollar! Ausverkauf fertiger Kleider zum halben Preise. Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,1f

John Steger. Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeit.

John Steger. Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeit.

### Postar-Königs

## Nervenstärker

Ein natürliches Heilmittel für:  
Zittern, Hysterie, Weichheit,  
Nervosität, Hypochondrie,  
Melancholie, Schlaflosig-  
keit, Schwindel, Trank-  
sucht, Rückenmark-  
und Gehirn-  
Schwächen.

Dieses Mittel hat eine direkte Wirkung auf die  
Nervenzentren, befreit allen Nerven und befestigt  
den Zustand des Nerven-Systems. Es ist eine  
Süßholzwurzel, welche die Nerven überaus unange-  
nehm wirkt.

Das Mittel hat eine direkte Wirkung auf die  
Nervenzentren, befreit allen Nerven und befestigt  
den Zustand des Nerven-Systems. Es ist eine  
Süßholzwurzel, welche die Nerven überaus unange-  
nehm wirkt.

Dr. J. B. Williams, Chicago, Ill.  
Preis \$1.00 pro Flasche, 3 für \$2.50  
Einzeln 1.75 3 für \$4.50

Zu kaufen bei Oscar Samos.

## The International Route

# I. & G. N. R. R.

Shortest & Quickest Route to all Points  
THE DIRECT LINE TO  
**Mexico via Laredo**

The "CANNON BALL" train for St.  
Louis resumed.  
TRAINS RUN SOLID BETWEEN  
San Antonio and St. Louis.

Single Daily North.	Double Daily South.
6:00 am - City of Mexico	6:00 pm - City of Mexico
7:00 am - San Antonio	7:00 pm - San Antonio
8:00 am - Laredo	8:00 pm - Laredo
9:00 am - Brownsville	9:00 pm - Brownsville
10:00 am - New Braunfels	10:00 pm - New Braunfels
11:00 am - Austin	11:00 pm - Austin
12:00 pm - Dallas	12:00 pm - Dallas
1:00 pm - Fort Worth	1:00 pm - Fort Worth
2:00 pm - Little Rock	2:00 pm - Little Rock
3:00 pm - Memphis	3:00 pm - Memphis
4:00 pm - St. Louis	4:00 pm - St. Louis
5:00 pm - Chicago	5:00 pm - Chicago
6:00 pm - New York	6:00 pm - New York
7:00 pm - Philadelphia	7:00 pm - Philadelphia
8:00 pm - Boston	8:00 pm - Boston
9:00 pm - New Haven	9:00 pm - New Haven
10:00 pm - Hartford	10:00 pm - Hartford
11:00 pm - Albany	11:00 pm - Albany
12:00 pm - New York	12:00 pm - New York

### Train leaving New Braunfels at 5:01 p.m.

has through Sleeper for St. Louis, via  
Iron Mountain route also for Kansas City,  
via Denton.

### Train leaving New Braunfels at 7:02 a.m.

makes through connection at Long-  
view for Shreveport, Memphis, St. Louis  
and beyond.

### Train leaving New Braunfels at 9:40 a.m.

has sleeper to Laredo, connecting at  
Laredo with Mex. Nat. R. R. for the City  
of Mexico.

### Train leaving New Braunfels at 8:35 p.m.

for San Antonio.

R. C. GRAY, Ticket Agt.  
I. & G. N. R. depot, New Braunfels  
D. J. PRICE, A. G. P. & T. Agent.  
J. E. GALBRAITH,  
G. P. & T. A. Palestine, Texas

## Norddeutscher Lloyd.

### Schnelldampfer-Linie

# BREMEN

# und

# NEW YORK.

kurze Reisezeit, billige Preise, gute Verköstigung.

OELRICHS & CO.,  
No. 2 Bowling Green in New York.

Knoten & Eiland,  
Clemens & Faust, Agt. für Neu Braunfels.  
— C. Rolle für Seatin.

## Schwache Männer,

Welche Ihre volle Manneskraft und Bluthäufigkeit  
wieder zu erlangen wünschen, sollen nicht  
zögern, bei „Jugendfreund“ zu lesen. Das  
mit vielen Krankegeschichten erläuterte, vollständig  
ausgearbeitete Werk gibt vollständig über die  
Schwäche, welche, nicht nur bei Männern, sondern  
auch bei Frauen, vorkommt, und wie sie durch  
den Gebrauch von „Jugendfreund“ zu beseitigen  
ist. Das Werk ist in deutscher Sprache, kostet  
nur 25 Cents in der Verpackung und wird  
überall zu haben.

**Dr. J. B. Williams, Chicago, Ill.**

## Kost- und Logirhaus.

### In San Antonio.

Wie meine Freunde wohl schon zum  
Theil wissen habe ich in San Antonio,  
Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und  
Logirhaus, verbunden mit einer Bier-  
wirtschaft eingerichtet und es sollte  
mich freuen meine Gäste und Freunde  
bei einer Besuche der Alamostadt bei  
mir zu sehen. Es wird gewiß mein  
Bestreben sein sie in jeder Hinsicht zu  
befriedigen. Ergebenst  
Robert Boje.

## Ein frischer Vorrath

# Schuhwaaren.

Feine Damen- und  
Kinder-Schuhe

Alle Schuhe werden sorgfältig aus  
guten Materialien hergestellt und  
sind in jeder Hinsicht zu befriedigen.  
Die Schuhe sind in jeder Hinsicht  
zu befriedigen. Die Schuhe sind in  
jeder Hinsicht zu befriedigen.

Sene lebenden Vaters an einem „kleinen Spitzchen“ theilzunehmen, hatten sich schon daran gewöhnt, in Bröde den offiziellen Günstling der „Dame“ zu respektieren und sich seiner Oberhoheit unterzuordnen. In Wirklichkeit war derselbe aber mit seinen Erfolgen als Feld nichts weniger als zufrieden. Martha verstand es wie damals, als sie den Journalisten noch als Frau Dr. Sommer empfing, ihn durch eine wohlbedachte Coquetterie an ihren Triumphwagen zu spannen, ohne ihn sich näher kommen zu lassen.

Heute allerdings hatte es den Anchein, als ob der Mann als Seclabou mit mehr Erfolg operieren sollte, wie bisher. Als sich die jüngsten aus sehr jungen Herren bestehende Gesellschaft gegen Mitternacht im Spielzimmer versammelt hatte, mochte Herr Erasmus Dellinger eine sehr an- und aufregende Roulette-Bank etabliert hielt, hatte Martha mit Bröde in einer launigen Salon-See eine Conversation unter vier Augen.

„... ach, wissen Sie, Martha, daß ich vermuten könnte, das Motiv Ihrer derzeitigen Anwesenheit in unserer Metropole sei — Eifersucht?“  
„Wahrscheinlich,“ sagte sie mit dieser tugendheilige Röthchen, diese Baroness Hohened, haßte? Pah, diesen Dr. Sommer gönne ich ihr schon, nicht aber den Platz in der Gesellschaft, von welchem sie mich hinweggestoßen hat. Mich empört es, daß sie auf mich wie auf eine — Gefasene herabblüht, während sie es eben nur verstand, den Liebhaber zu ihrem Gatten zu machen. Ach, wenn ich dieser Heuchlerin eine so recht brennende Wunde versetzen, sie von dem Piedestal ihres Familienholzes herabreißten könnte! Derjenige, der mir dazu die Mittel in die Hand gäbe, der — der sollte auf meine unbegrenzte Dankbarkeit rechnen!“ Bröde, Sie sagen, Sie wären mir ein Freund — ich bin Ihnen gut — verschaffen Sie mir meine Rache — und ich bin Ihre Sklavine, wenn Sie es wollen!“

Bröde überlegte mit einem satanischen Lächeln auf den Lippen.  
„Martha,“ flüsterte er ihr zu, „viel-leicht bin ich in der That im Stande, Ihnen den Dienst zu erweisen. Dieses Barockschloß, den held zu sein, auch ich nicht viel Grund habe, flücht ich wohl mit ihrem aristokratischen Hochmuth auf die vorgeladene steinerne Familiensituation ihres Namens. Wie wäre es nun, wenn man dieses Ehrenstück in seiner wirklichen Gestalt enthüllen würde? Ich meine, wenn man der guten Dame den Beweis liefern wollte, daß sich in der jüngsten Vergangenheit der Hohened's Punkte finden, die den guten Ruf dieses Namens sehr empfindlich zu schädigen vermöchten, sobald die Wahrheit in die Öffentlichkeit dringt? Ich denke, das würde Ihnen genügen.“  
„Es kam darauf an, von welcher Tragweite diese Enthüllungen sein würden.“  
„D, beruhigen Sie sich! Wenn es rüchbar würde, daß der alte Hohened als Hochverräter, als unerbittlicher Staatsfeind und als Selbstmörder endete.“  
„Ach! Martha sprang wie elektrifiziert empor. „Und das ist Alles wahr?“  
„Es existieren Beweise von seiner eigenen Hand dafür.“  
„Und sie — sie hat selbst keine Ahnung davon?“  
„Nicht die mindeste. Sie bezweifeln also, wie hart sie schon selbst durch ihre eigene Erkenntnis davon getroffen werden würde und vor ihrem Gatten!“  
„Abgemacht!“ rief sie mit blühenden Augen. „Schaffen Sie mir jene handschriftlichen Beweise, und bestimmen Sie dann selbst Ihren Lohn!“  
Bröde überlegte im Auge, daß jener bedeutungsvolle Brief, den Gideon von Hohened in seiner letzten Stunde an ihn geschrieben, den Empfänger allerdings nicht weniger kompromittirte als den Schreiber, aber da darin kein Name genannt war, konnte selbst im Falle einer noch so allgemeinen Veröffentlichung Niemand auf die Person des Adressaten vermuten.  
„Gut also!“ antwortete er, die Hand Martha's an seine Lippen ziehend. „Morgen mit dem Frischesten sollen Sie im Besitze jenes Schriftstückes sein. Aber, nicht wahr, Sie versprechen mir, darüber nur einen ganz beschränkten Gebrauch zu machen? Es soll nur dazu dienen.“

Der Frau Doktor Sommer eine kleine Ueberraschung zu bereiten. Sie konnten sich darauf verlassen, daß sie diese Epistel nicht weiter publizieren wird.“  
Anderen Tages, gegen zehn Uhr, fand sich Viktor im Hause seiner ehemaligen Gattin ein. Er kam sich vor, als begehre er mit diesem Besuche einen Verrath gegen Edel. Der hohle, hotelmäßige Prunk, mit welchem diese Apartments ausgestattet waren, das Gepränge des Ueberflusses, das ihm aus allen Ecken entgegenströmte — und dazu die geschmacklose Kommodantenfigur des alten Dellinger, der ihn mit fördernem Gruß empfing, das Alles erfüllte ihn mit Abscheu und Ekel. Als er in dem großen Salon, der noch die deutlichen Anzeichen der Verwüstung vom vergangenen Abend trug, allein war, fragte er sich, ob er nicht besser gehen hätte, diese ganze Begegnung zu vermeiden. Er wäre vielleicht noch in der letzten Minute umgekehrt, wenn ihn nicht der Eintritt Martha's davon abgehalten hätte.  
Sie empfing ihn in einem einfachen, geschmackvollen Morgenanzug, zu welchem der abgepasste, lebende Ausdruck ihres von einer interessanten Blässe angehauchten Gesichtes trefflich paßte. Sie blieb bei seinem Anblick an der Thüre stehen und erwiderte seinen summenden Gruß mit einem tiefen Seufzer.  
„Ich danke Dir — daß Du gekom-

men bist!“ sagte sie nach einer Weile einfach und herzlich.  
Ihr ungeschicklicher Ton frappte ihn. Er hatte etwas Anderes erwartet.  
„Ich erfuhr von Alexander über Deine Ankunft und die Absichten, die Dich hierhertrieben,“ erwiderte er, unwillkürlich das alte „Du“ anschlagend. „Erlaube, daß wir es kurz machen: Du wirst begreifen, daß es mir sehr peinlich wäre, Dich hier in einer Stellung zu wissen, die, na, ich will nicht erörtern, ob Du nicht andere Berufsarten wählen könntest — Du wirst eben leben. Gut, so einigen wir uns miteinander. Was soll ich für Dich thun, daß Du Deine — künftigen Pläne ausarbeitest?“  
(Fortsetzung folgt.)

### Hütet Euch vor Unverdaulichkeit.

der fruchtbarsten Mutter von Krankheiten. Zuerst treten Verlust des Appetits, Mattigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Kolik und Verstopfung ein. Die Leber wird überladen, das Blut unrein, Blutüberfüllung erzeugt Befehl von Euren schwächsten Organ, und Ihr seid krank. Die alten Rönche von St. Bernhard sammelten in den Wäldern Heilpflanzen, stellten die gesunde Tätigkeit der Leber wieder her und erstreckten die Reihe von Uebeln im Reime durch ihr großes Leber-Regulierungs-Mittel, jetzt bekannt als „St. Bernhard's Kräuterpflanz“, eine durchaus präzisische Leberazenei.

### Helgoland.

Die förmliche Uebergabe der Insel an Deutschland erfolgte am 8. August im Regierungskontor. Nachdem der englische Gouverneur, Herr Barkly, und der deutsche Bevollmächtigte, Herr Böttcher, sich gegenseitig ihre Vollmachten gezeigt hatten, verlas der Engländer den betreffenden Theil des deutsch-englischen Vertrages und übergab im Namen der Königin die Insel an Deutschland. Herr Böttcher antwortete wie folgt:  
„Auf Grund des Vertrages Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Verwaltung der Insel, die sich unter der weissen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät befunden hat, hoffend, daß das Wohlgegehen der Bewohner unter dem mächtigen Schutze meines erhabenen Herrn zu weiterer Blüthe gelangen. Ich übernehme hiermit die Verwaltung der Insel.“ Darauf wurde ein englischer Posten an den Mast kommandirt, an welchem zur englischen die deutsche Flagge in die Höhe ging, während die Soldaten präsentirten, die drängen harrende Menge dreimal Hurrah rief, „Deutschland, Deutschland über alles!“ und die an der Feier Theilnehmenden die Hüupter entblößten. Staatssecretär v. Böttcher brachte alsdann ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser erwiderte.  
Am 12. Aug. besuchte bekanntlich der Kaiser, auf der Rückreise von England, das neu erworbene Besitzthum und fand eine zweite Feier statt. In der Nähe des Leuchtturms wurde Gottesdienst gehalten, welchem der Kaiser in Mitte von 3000 Marinesoldaten beiwohnte. Diese waren den 10 Schiffschiffen entnommen, die nebst 10 Torpedobooten von Wilhelmshafen herüber gekommen waren, Zeug zu sein von dem historischen Alte, der sich hier vollzog. Marinewidiger Längerbord von Kiel hielt die von erst deutsch-patriotischem Geist durchdrungene Festzelt unter freiem Himmel. Nach erheiltem Segen hielt der Kaiser, der in Admiralsuniform erschienen war, folgende Ansprache:  
„Kameraden der Marine! Vier Tage sind es her, daß wir den denkwürdigen Tag der Schlacht bei Wörth feierten, an dem unter meinem hochseligen Großvater von meinem Vater der erste Dammeröschlag zur Errichtung des neuen deutschen Reiches geführt wurde. Heute nach 20 Jahre verleihe ich diese Insel als das letzte Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterlande wieder ein ohne Kampf und ohne Blut. Das Gelande ist dazu berufen, ein Bollwerk zur See zu werden, deutschen Fischern ein Stützpunkt für meine Kriegsschiffe, ein Hort und Schutz für das deutsche Meer gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, auf demselben sich zu zeigen. Ich erregte hiermit Befehl von diesem Lande, dessen Bewohner ich begrüßt habe, und befehle zum Zeichen dessen, daß meine Standarte und daneben die meiner Marine gesetzt werde.“  
Staatsminister v. Böttcher verlas darauf eine Proclamation an die Einwohner Helgolands.  
Nach einem Paradezug, wobei die berühmte Helgolander Karioffellallee nicht geschont werden konnte, begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und Gefolge nach dem ehemals großbritannischen Gouvernementsgebäude, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 3 Uhr erfolgte die Abreise nach Wilhelmshafen. Die Helgoländer verabschiedeten sich durchsamt sympathisch dem Besichtigung gegenüber, ohne übrigens ihren Empfindungen lauten Ausdruck zu geben. Das kann man von norddeutschen Insulanern auch nicht erwarten. Den Jubel besorgten die Tausende von Festländern, die in ungeschätzlichen Fahrzeugen von dem herrlichsten Wetter herüber geschommen kamen. Die See umbrachte bei früherer Besuche die Insel. Der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, gefolgt von der Freie mit dem kaiserlichen

### J. BEHNSCH.

## Dry Goods, Groceries,

2 1/2 — und —  
Farm-Producten Geschäft.  
Neighboorsville, Comal Co., Texas.

## RONSE & WAHLSTAB,

### San Antonio, Texas.

### Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen anderen Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rym u. s. w. Alle Sorten C. arren.

Agenten für das berühmte Wilhelm-Quellenwasser 13.1h

## J. JAHN.

### Händler in

# Möbel,

## Teppiche, Spiegel, Bilder,

### Rahmen und Leisten,

## Rinderwagen u. i. w.

51

## C. J. Lampmann,

### Malier, Decorateur

## und

### Capejirer.

Empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantiert. Bestellungen kann bei Peter Hanig & Co. abgeben. 25.

## HERBINE

After ten years exclusive sale, can now be obtained of all Druggists and Dealers in Medicines. It CURES — takes notice — not simply being but CURES LIVER COMPLAINT, Biliousness and Dyspepsia.

Is a strictly vegetable preparation and will CURE MALARIA, and all MALARIAL troubles. Dr. S. H. Wise, of Boston, Ky. says: „Have practiced medicine 15 years, and find no equal to HERBINE as a Liver Regulator.“

Dr. W. A. Baker, of Madison, Fla., says: „A bottle of HERBINE is worth more than \$5.00 worth of Quinine in any family.“

Acting on the Liver in a different way from any other medicine: it is a positive cure for Chronic Constipation and is cheaper than Pills. Its peculiar composition is such, that we guarantee to cure any case of Chills and Fever or Bilious Fever, with one bottle.

It costs but 75 cents and each bottle contains over 40 average doses, making the cost less than two cents a dose. Would you ask for cheaper medicine? It is not a cure-all. But will cure any Liver, Bilious or Malarial Complaint. Manufactured by „The Herbine Co.,“ (Successors to Wm. Conell,) St. Louis, Mo.

### Humoristisches.

#### Unzuverlässiges Sprüchwort.

Altes Fräulein: Da sagt man immer die Zeit vergeht, ich finde, sie wird mit jedem Tag sichtbar.

#### Eine große Wahrheit

Lehrer (zum Schüler): Sag' mal, Karl; hat der Mensch einen freien Willen?  
Schüler: So lange er nicht verzeihet ist!

#### Unrechte Besuldigung.

Hausfrau: Wer sitzt da bei Ihnen in der Küche; ich hatte Ihnen doch verboten, Fremde in Haus zu führen!  
Dienstmädchen: Aber Madame, wie kann denn Wilhelm ein Fremder für mich sein!

#### Nomen et omen.

Das nenne ich Pech! Sehen Sie sich nur uns're weiblichen Mitpassagiere an: kein einziges junges Gesicht ist darunter? Wundert Sie das? — Sie fahren eben auf einem alten Schrauben-Dampfer.

#### Stoßfeuer.

Junge Frau (in einer Gesellschaft der Bemühungen einiger älterer Mädchen, mehrere Herren zu fesseln, zusehend): Hergott, bin ich froh, daß ich mein Schaf im Trocknen hab'!

#### Verzückter Rath.

Herr Doktor, können Sie mir gegen mein Fortklopfen etwas Wirksames empfehlen?  
Gewiß, mein Fräulein, nehmen Sie den jungen Affessor dort ein!

#### Wahl, Wahl, Wahl, Wahl.

Herr John Jones wurde in einer Sägemühle überfahren und zog sich schwere Verletzungen zu. Zwei Maschinen St. Jacobs Del heilten ihn dauernd. — Walter & Co. Apotheker.

## Taschen-Uhr,

sowie Stands, Wand- und Feder-Uhren, in Erinnerung. Feinste Goldwaaren jeder Art und Qualität. Ebe- und Verlobungs-Ringe in 14 und 18 karätigem Gold, Silberwaaren, Brillen, u. s. w. die besten im Markte. Garantie selbstverständlich. Preise billiger wie irgendwo. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 22, 6m

## CLARKES

### TRADE MARK

# FLAX SALVE

25 Cts

zu haben bei A. TOLLE.

### Geschäftsveränderung.

Mit heutigem Tage habe ich das Biergeschäft des Herrn Carl Schumann käuflich übernommen und wird es mir Vergnügen machen meine Freunde und Gönner in meinem Lokale neben dem Court-house zu bewirtheten. Es wird stets mein Bestreben sein meine Gäste durch köstliches Bier und gute Cigarren als meine Kunden zu erhalten.  
Zugleich bin ich Agent für die Louisiana und die mexicanische Lotterie.

Achtungsvoll,  
Carl Becker.

### Notiz.

Einem geehrten Publikum bringe ich nochmals in Erinnerung, daß ich mein Barbier- und Friseurgeschäft noch immer im Palm-ten Hause, gegenüber dem Court-house, betriebe. Zugleich erwähne ich, daß ich Bahne, schiedne und ähnliche Verordnungen bejorge, welche Thätigkeit ich schon seit zehn Jahren in Deutschland betrieben habe und gewiß jeden meiner geehrten Kunden zufrieden stellen werde. Achtungsvoll  
Otto Wesser.

## W. Klinger.

### Bier- und Cider.

San Antonio Straße, neben Wm. See-  
tag's Fruchtladen.

## Leihstall!

Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir in den Ställen des Ocala-lube Hotels einen Leihstall eingerichtet. Gute Reit- u. Fahr-Pferde sind nun dort zu haben. Die Wagen sind neu und die Preise für Benutzung wie hier üblich. Achtungsvoll,  
W. Klinger & Co.

### Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung und Schneiderwerkstätte in das ehemalige Brumme'sche Haus gegenüber dem Geo. Pfeufferischen Wohnhaus verlegt habe. Anzüge aus nördlichen Tuchwaaren von \$14.00 aufwärts werden prompt und paffen angefertigt, sowie alle sonstigen in mein Fachschlagenden Arbeiten reell bejorge. Achtungsvoll,  
Wm. Bieder

## Neue Musik-Handlung

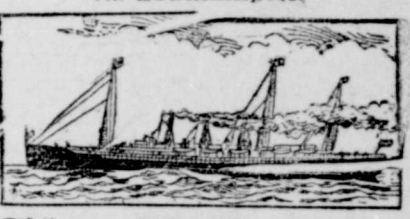
214 D. Houston Str. San Antonio.  
A. Nordmann, Eigenthümer.  
Bereitigt, reparirt und stimmt Pianos.

Wird Neu Braunschweig von Zeit zu Zeit besuchen und dortige Aufträge prompt ausführen. 28

## HAMBURG-AMERIKANISCHE

### Packfabrik-Actien-Gesellschaft.

Von NEW YORK nach HAMBURG  
via Southampton



### Sicher — Schnell — Bequem

Die neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer von 10,000 Tonnen und 12,500-16,000 Pferdekraft gehören zu den Schönsiten und größten Schiffen der Welt.

### Schnelle Fahrt nach Deutschland!

Dieser Linie gebührt der Vorzug, als bisher auf dieser Route an Schnellfahrern Gebotene weit übertraffen zu haben. Die schnelle Fahrt kommt einer Woche von wenig mehr als SECHS TAGEN nach Cuenstom gleich.

Die anderen beschriebenen Dampfer besitzen den regelmäßigen Dienst zwischen Hamburg und New York. Durchbilletts zu niedrigen Preisen. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. 7 Dickschilde, Hamburg und 37 Broadway, New York. Man wende sich an C. B. RICHARD & CO. General Passage-Agenten.

56 La Salle Str., CHICAGO. 61 Broadway, NEW YORK.

## BALTISCHE LINIE

### NEW YORK-STETTIN

Küstenverbindlich Billige und bequeme Fahrt.

C. B. RICHARD & CO. General Passage-Agenten.

## UNION LINIE.

### NEW YORK-HAMBURG

Dieser Linie gebührt der Vorzug, als bisher auf dieser Route an Schnellfahrern Gebotene weit übertraffen zu haben. Die schnelle Fahrt kommt einer Woche von wenig mehr als SECHS TAGEN nach Cuenstom gleich.

Die anderen beschriebenen Dampfer besitzen den regelmäßigen Dienst zwischen Hamburg und New York. Durchbilletts zu niedrigen Preisen. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. 7 Dickschilde, Hamburg und 37 Broadway, New York. Man wende sich an C. B. RICHARD & CO. General Passage-Agenten.

56 La Salle Str., CHICAGO. 61 Broadway, NEW YORK.

## HAMBURG-BALTIMORE-LINIE

Wöchentliche Verköstigung. Küstenverbindlich Billige Preise.

C. B. RICHARD & CO. General Passage-Agenten.

56 La Salle Str., CHICAGO. 61 Broadway, NEW YORK.

225 E. German Str., Baltimore, Md. Knode & Eiband.

## RED STAR LINE

Ver. Staaten und Königl. belgische Post-Dampfschiffe.

Direkte Post-Dampfer wöchentlich zwischen New York und Antwerpen, Philadelphia und Liverpool. 1. Klasse 80 aufwärts; Rundreise 800 aufwärts. 2. Klasse 500; Rundreise 500 aufwärts. 3. Klasse 300; Rundreise 300 aufwärts. PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten, 6 Bowling Green, New York. Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust, Knode & Eiband.

### Wieder-Eröffnung

## Comal-Mühle.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß die Comal-Mühle wieder in Thätigkeit ist und Ihnen zur Verfügung steht. Mais und Weizen werden wie üblich ausgetraicht, und wird es das Bestreben der Eigenthümer sein, das beste Mais- und Weizenmehl herzustellen. Achtungsvoll  
Otto Wesser, Manager.

Washingtoner Kludereien.

Washington, D. C. 30. August. Die Senatoren, welche die Ansicht des Senators Quay theilen, daß es nötig sei noch in dieser Sitzung die Tarif-Bill anzunehmen...

Die alten republikanischen Führer, welche seither glaubten das alleinige Recht zu haben, die Geschäfte des Senats zu leiten, sind über Quay's Kühnheit erstaunt...

Senator Plumb hat ja nun auch einen Beschluß eingebracht, wonach der öffentliche Verkauf von Spirituosen in der Senats-Rekultation verboten werden soll.

Der Bankrott der Firma Potter, Lovell & Co. Bankrott. Der Bankrott der Firma Potter, Lovell & Co. in Boston, welcher sich auf mehrere Millionen Dollar beläuft...

Clark's Flax-Extrakt Husten-Heilmittel. Es ist ein sicheres Heilmittel für Stidhusten; es kurirt den Erstickungsanfall sofort...

Zu einer Dame kommt ein armes Mädchen und hat am Mittagsbrod für die erkrankte Mutter. Dies wurde ihr auch gegeben...

treten sein, wofür \$15,000 bezahlt werden sollen. Eine weitere Bestimmung ermächtigt den Präsidenten drei Mitglieder der „Inter continental Railway Commission“ zu ernennen...

Die Unteruchung gegen den Penions-Commissar Raum hat endlich begonnen, aber man verpricht sich von deren Ausgang kein zufriedenstellendes Resultat...

Der Deutsche Tag, welcher in allen Staaten gefeiert werden soll, wird allem Anschein nach hier nicht besonders großartig ausfallen...

Herbert Sperry von Tremont, Ill., hat das Rothlauf in beiden Beinen und mußte sechs Wochen lang das Haus hüten. Er erzählt, daß wenn er sich aufstelle...

Der Bankrott der Firma Potter, Lovell & Co. Bankrott.

Der Bankrott der Firma Potter, Lovell & Co. in Boston, welcher sich auf mehrere Millionen Dollar beläuft, ist für uns Tegener deshalb von großem Interesse...

Clark's Flax-Extrakt Husten-Heilmittel. Es ist ein sicheres Heilmittel für Stidhusten; es kurirt den Erstickungsanfall sofort...

Zu einer Dame kommt ein armes Mädchen und hat am Mittagsbrod für die erkrankte Mutter. Dies wurde ihr auch gegeben...

Banarama sich vor unieren Augen ausbreitet. Aber Ramagen, Des A ja gar kein Banarama, Das ist ja Alles bloß Natur!

Pneumonia und Bronchitis raffen ein Drittel der menschlichen Race weg. Es ist nicht allgemein bekannt, daß Pneumonia und Bronchitis ein Drittel der menschlichen Race wegaffen...

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hamppe.

Geschäftsübernahme. Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage den Smithson's Valley Store wieder selbst übernommen habe...

Notiz. Wir benachrichtigen hiermit die Farmer, daß unsere Cotton-Gin bis zum 15ten August in Betrieb sein wird...

Zu verrenten Mexican Mustang Liniment for MAN and BEAST FOR Forty Years THE STANDARD. For Sale DRUGGISTS.

Zu verpachter. 290 Acker gutes Farmland, freies Feuerholz und Weideland für alles Arbeitsvieh; Gebäulichkeiten genügend für 4 Familien...

Lehrer gesucht. Für die Sorel Creek Schule, Distr. No. 3 wird ein Lehrer gesucht, der englisch und deutsch unterrichten kann.

Lehrer gesucht. Für die San Geronimo Schule, No. 14 in Guadalupe County wird ein Lehrer gesucht, welcher in englischer und deutscher Sprache unterrichten kann...

Zu verkaufen. Meine Farm, bestehend aus 200 Acker Land, alles unter guter, neuer Draht-Fenz, 35 Acker in Cultur...

Zu verkaufen. Zwei gute Farmen zu verkaufen bei John Marbach, Braden, Comal Co., Texas.

Lehrer verlangt. Ein Lehrer, welcher in deutscher und englischer Sprache unterrichten kann, wird für die Red Spring Schule gesucht.

Zu verkaufen! Ein paar ausgezeichnete junge Arbeits-Esel sind zu verkaufen bei Jos. Landa.

Weizen! Ich zahle den höchsten Preis für guten Weizen und die Farmer der Umgegend sind hiermit gebeten mir Proben ihres Produktes zuzuschicken...

Lehrer verlangt. Die Plum Creek Schulgemeinde sucht einen Lehrer, welcher in der deutschen und englischen Sprache unterrichten kann.

Zu verrenten. 60 Acker Land in Guadalupe County für ein Drittel. Alles unter guter Fenz; gute Gebäulichkeiten...

Billig zu verkaufen. Ein gutes Wohnhaus, guter Brunnen und Stallung nebst 8 Acker kultivirten Landes...

Mexican Mustang Liniment for MAN and BEAST FOR Forty Years THE STANDARD. For Sale DRUGGISTS. Zu verrenten. 50 Acker Land nahe Neu Braunfels.

Die neuen Winterwaaren sind angekommen bei L. A. HOFFMANN.

F. SCHOLL & BRO. San Antonio Straße. Händler in Dry Goods, Fancy Groceries, Eisenwaaren, sowie allerhand Alderbangeräthschaften.

Domestic Nähmaschinen stehen an der Spitze. Ein Leben Lang. Weber & Deutsch. Ein gutes Wohnhaus, guter Brunnen und Stallung nebst 8 Acker kultivirten Landes...